



DAS
BAYERISCHE
BAUGEWERBE

JAHRESBERICHT

2022

Landesverband Bayerischer Bauinnungen

INHALT

Vorwort	4
Das Jahr 2022 in Zahlen	5
01. Wirtschaft und Steuern	6
Baukonjunktur kühlt ab: Herbst-Konjunkturumfrage LBB	7
Nachhaltige Finanzierung: Auswirkungen der EU-Taxonomie.....	8
LBB plant Leitfaden und digitales Werkzeug zur CO ₂ -Bilanzierung.....	9
Anhebung des Abschreibungssatzes für Wohngebäude: AfA-Satz steigt auf drei Prozent.....	10
02. Bauen und Umwelt	11
EU-Lieferkettengesetz: Baugewerbe lehnt Kommissionsvorschlag ab	12
Wegkostenrichtlinie: HandwerkerAusnahme auf europäischer Ebene bestätigt.....	13
Ukraine-Krise: Baugewerbe kämpft erfolgreich für Stoffpreisgleitung	13
Baulandmobilisierungsgesetz in Kraft getreten	14
Bauproduktenrecht: EU-Kommission plant weitreichende Änderungen.....	15
Zirkuläres Bauen: Neuer Arbeitskreis Kreislaufwirtschaft Bau gegründet.....	15
03. Tarife und Soziales	17
Baumindestlohn 2022: Tarifverhandlungen gescheitert	18
Elektronische Arbeitszeiterfassung: Auf Baustellen abgewendet	18
Tarifgeschehen: Anpassung der Tarifverträge erfolgt	19
04. Berufsbildung und Fachkräftesicherung	20
Ausbildungsstatistik 2021/2022: Erneut Zuwachs trotz sinkender Schülerzahlen	21
Zur Nachwuchswerbung alle Potenziale nutzen!.....	22
Rekrutierung von Auszubildenden im Ausland: Ein mühsamer Prozess	22
Berufsorientierung: Neujustierung nach Corona-Flaute.....	24
Leistungswettbewerbe im Baugewerbe: Gold und Silber für Bayerns Handwerkernachwuchs	24
WorldSkills 2022	26
Image- und Nachwuchswerbung	27
Bayerischer BauPokal: Europas größtes U15-Jugendfußballturnier	27
Bildungsinitiative: „Baumeister gesucht“	28
Schülerinnen und Schüler bayerischer Mittelschulen sagen: „Wir machen das!“	30
Sendereihe: „Menschen bauen Zukunft“	31
Begabtenförderung im Bauhandwerk	32
05. Technik	33
Einsatz für praxisgerechte Normung: Neue Allgemeine Technische Vertragsbedingungen im Straßen- und Hochbau	34
Energieeffiziente Gebäude: Bund strich Förderung	35
Gefahrstoffe: BG BAU stellt Eingabehilfe für Zentrale Expositionsdatenbank bereit.....	35
Bauen im Bestand: Großer Informations- und Schulungsbedarf beim Umgang mit Asbest	35
06. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	36
Verbandskommunikation: Digitale Dienstleistungen kommen gut an	37
Gut angenommen: LBB-Merk- und Hinweisblätter	38
Auf den Punkt gebracht: LBB-Schwerpunktthemen fokussieren fachpolitische Themen	39
Pressekonferenzen des LBB: Großes Medieninteresse.....	39
07. Aus den Fachgruppen	41
Landesfachgruppe Hoch- und Massivbau	42
Landesfachgruppe Straßen- und Tiefbau.....	44
Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein.....	45
Landesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein.....	46
Landesfachgruppe Estrich und Belag.....	47
Landesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz.....	48
Bauen mit Innungsqualität (IQ)	50
08. Verbandsgeschehen	51
Politischer Dialog: Hintergrundgespräche im Bayerischen Landtag	52
Hochschulpreis des Bayerischen Baugewerbes 2022: Endlich wieder eine Preisverleihungsfeier	55
Innungsfusion: Bauinnungen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld vereint	55
09. Das Bayerische Baugewerbe in Zahlen	56
10. Struktur	61

VORWORT



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2022 war geprägt vom Angriff Russlands auf die Ukraine. Die schrecklichen Ereignisse unmittelbar vor unserer Haustür haben die Welt verändert und werden auch Folgen für unsere Branche haben. Auch wenn 2022 für die meisten unserer Betriebe noch einmal ein recht gutes Jahr war, sind die ersten Auswirkungen doch schon spürbar gewesen. Die stark gestiegenen Gas- und Strompreise haben die Inflation auf ein Rekordniveau getrieben und sorgen bei vielen Menschen für erhebliche Verunsicherung. Hinzu kommen die gestiegenen Zinsen und das faktische Fehlen jeglicher Neubauförderung. Die eigenen vier Wände sind für immer größere Teile der deutschen Bevölkerung einfach nicht mehr bezahlbar. Das hat bereits Ende 2022 zu einem – korrigiert um die Baupreissteigerungen – deutlichen Rückgang der Auftragseingänge im Wohnungs- und Einfamilienhausbau geführt. Die von uns seit vielen Jahren geforderte, jetzt endlich umgesetzte Erhöhung der AfA von 2 auf 3 Prozent allein wird bei weitem nicht ausreichen, um diesen Trend zu brechen. Es bleibt abzuwarten, ob und wie die Bundesregierung im laufenden Jahr in Anbetracht der immer größer werden Wohnungslücke reagiert.

Das tarifpolitische Geschehen stand 2022 vor allem im Zeichen der letztendlich gescheiterten Mindestlohnverhandlungen. Damit gibt es erstmals seit 25 Jahren keinen verbindlichen Branchenmindestlohn mehr. An einer Wiederaufnahme der Gespräche hat die Gewerkschaft bislang trotz entsprechender Angebote von Arbeitgeberseite kein Interesse gezeigt.

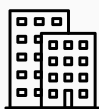
Corona hat im vergangenen Jahr seinen Schrecken verloren, in vielen Betrieben aber weiterhin die Krankheitstage nach oben getrieben. Die größtenteils wieder in Präsenz durchgeführten, vielfältigen Veranstaltungsformate unserer Organisation wurden gut angenommen und boten Gelegenheit zum Netzwerken und zum Erfahrungsaustausch. Besonders hervorzuheben ist das im November erstmals durchgeführte BauCamp, bei dem rund 200 Teilnehmer und über 30 Aussteller und Sponsoren in der Bayerischen BauAkademie Themen rund um die Digitalisierung unserer Branchen diskutierten. Aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen wird dieses neue Veranstaltungsformat sicherlich ein fester Bestandteil in unserem Veranstaltungskalender werden.

Wolfgang Schubert-Raab
Präsident

Andreas Demharter
Hauptgeschäftsführer

DAS JAHR 2022 IN ZAHLEN

Wohnungen Neubau:
59.000



Wohnungen
Umbau und Sanierung:
92.000



Aktive Baustellen:
157.000



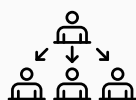
Beschäftigte:
177.000



Neueinstellungen:
3.000



Lehrlinge 2020/2021:
8.694



Anzahl der Betriebe:
14.893



01

WIRTSCHAFT
UND STEUERN



Baukonjunktur kühlt ab

Herbst-Konjunkturumfrage LBB

Die bayerische Baukonjunktur kühlt nach Jahren kräftiger Auftrags- und Umsatzsteigerungen ab. Seit dem frühen Sommer behinderten Lieferschwierigkeiten bei Baumaterialien und- Vorprodukten die Bautätigkeit. Im öffentlichen Hoch- und Tiefbau und im Wohnungsbau führten hohe Baukosten, steigende Bauzinsen und – im Wohnungsneubau – seit Jahresanfang fehlende Förderungen zu einer rückläufigen Nachfrage. Trotzdem konnte in diesem Herbst von einem Konjunkturreinbruch am Bau noch keine Rede sein. Denn weit über 70 Prozent der Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage mit zufriedenstellend bis gut. Auffallend war aber die verschlechterte Lage im öffentlichen Hochbau. 40 Prozent der in diesem Segment tätigen Bauunternehmen klagten über eine schlechte Geschäftslage. Auch im Straßenbau sahen sich 35 Prozent der Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert.

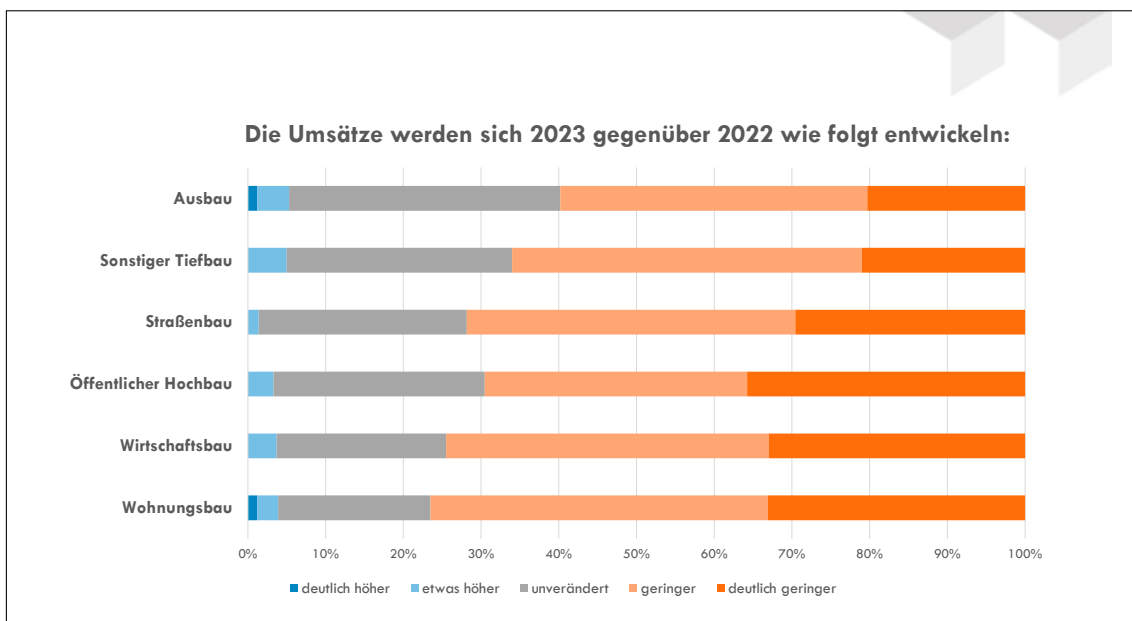
Reale Umsätze in 2022 rückläufig

Das Baugewerbe erwartet für das Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr rund zehn Prozent steigende Umsätze. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede. Während im Wohnungsbau, im Wirtschaftsbau und im Ausbau deutliche nominale Umsatzsteigerungen erwartet werden, werden die nominal Umsätze im Straßen- und Tiefbau und im öffentlichen Wohnungsbau allenfalls das Niveau von 2021 erreichen. Die reale Umsatzentwicklung im gesamten Baugewerbe wird voraussichtlich unterhalb des Vorjahres bei minus sieben Prozent liegen.

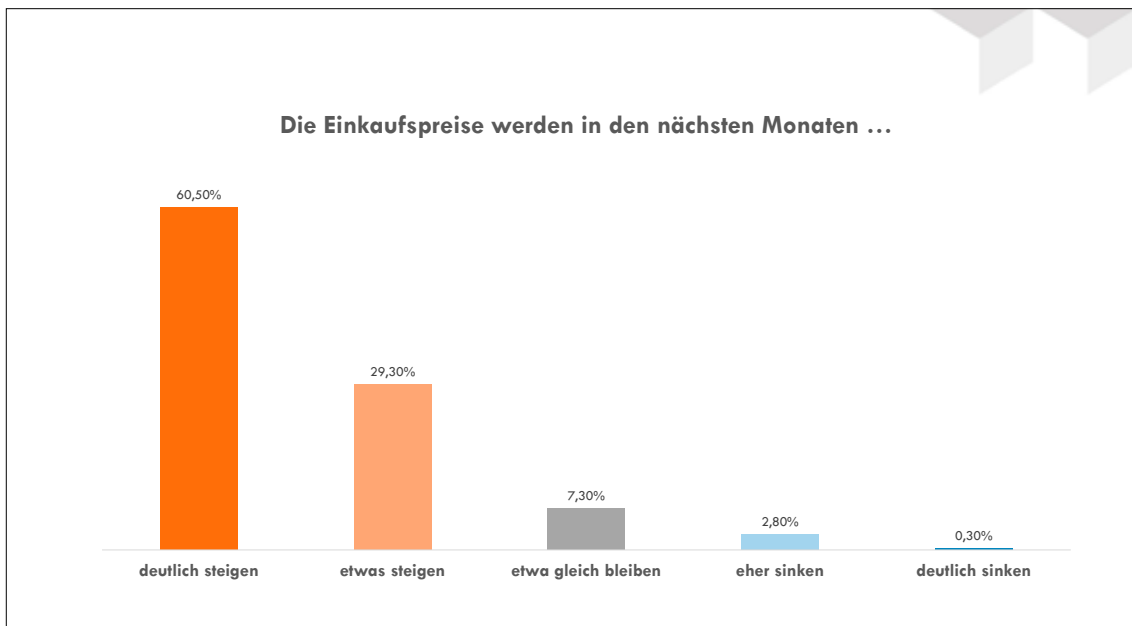
Deutlicher Umsatzrückgang in 2023 erwartet

Der Wohnungsbau wird auf absehbare Zeit von vielen Faktoren ausgebremst. Stark gestiegene und anhaltende Materialkostensteigerungen, fehlende Förderinstrumente, fehlendes Bauland in den Metropolregionen, hohe und kostenträchtige staatliche Bauauflagen, extrem gestiegene Bauzinsen und eine anhaltend hohe Inflation führten in den vergangenen Monaten zu einer einbrechenden Nachfrage. In den kommenden Monaten ist nicht mit einer Besserung zu rechnen.

Entsprechend pessimistisch bewerteten die Unternehmen die Umsatzentwicklung im Wohnungsbau im Jahr 2023. Über 75 Prozent der Unternehmen erwarteten geringere Umsätze in dieser Sparte. Mit Ausnahme des Ausbaus wurden von der Mehrzahl der Firmen für alle Bausparten in 2023 Umsatzrückgänge erwartet. Der LBB prognostizierte für das Jahr 2023 einen spürbaren realen Umsatzrückgang zwischen drei Prozent und fünf Prozent, allerdings ausgehend von einem hohen Niveau.



Quelle: Mitgliederumfrage des Landesverbands Bayerischer Bauinnungen; eigene Auswertung



Quelle: Mitgliederumfrage des Landesverbands Bayerischer Bauinnungen; eigene Auswertung

Beschäftigtenaufbau im Baugewerbe hält an

Das Baugewerbe wird als Arbeitgeber immer wichtiger. In den vergangenen zehn Jahren erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in den mittelständischen Bauunternehmen von 130.998 auf 177.000. Um dem bestehenden Fachkräftemangel zu begegnen, setzt das Bauhandwerk auf qualifizierte Ausbildung.

Mehr als die Hälfte der Betriebe will die Zahl der Lehrlinge in 2023 gegenüber 2022 halten und fast 30 Prozent der Betriebe will mehr Auszubildende als bisher für einen Bauberuf gewinnen – deutlich mehr, als in den Jahren zuvor.

Nachhaltige Finanzierung Auswirkungen der EU-Taxonomie

Die Nachhaltigkeit befindet sich immer mehr in den Mittelpunkt der europäischen und nationalen Gesetzgebung gerückt – mit Folgen, gerade auch für die Bauwirtschaft. Unternehmen müssen zukünftig berichten, wie nachhaltig sie wirtschaften und bauen.

Die EU-Kommission hat den sogenannten „Green Deal“ angestoßen, um die Pariser Klimaziele von 2016 und die UN-Nachhaltigkeitsziele von 2015 zu erreichen. Dabei wurde ein EU-weiter Investitionsbedarf von 260 Mrd. Euro jährlich identifiziert. Um mit diesen Finanzmitteln gezielt nachhaltiges Wirtschaften zu fördern, wurde die EU-Taxonomie entwickelt.

Für die Bewertung einzelner Vorhaben sind technische Kriterien in den Bereichen „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“, „nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling und Vermeidung und Verminderung“ erarbeitet worden. Ein Projekt gilt demnach grundsätzlich als nachhaltig, wenn es zur Erfüllung mindestens eines der Umweltziele beiträgt, ohne ein anderes wesentlich zu beeinträchtigen.

Banken fragen daher ihre Unternehmenskunden nach der Nachhaltigkeit ihres Geschäfts, um belegen zu können, dass ihre Finanzmittel in nachhaltige Projekte und Unternehmen fließen. Und Bauherren und Generalunternehmer werden von Baustofflieferanten und Subunternehmern technische Daten zur ökologischen Nachhaltigkeit fordern müssen, um die Nachhaltigkeit eines Gebäudes nachweisen zu können und eigene Berichtspflichten zu erfüllen.

Berichtspflichten für Unternehmen

Schon länger bestand für große kapitalmarktorientierte Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern sowie für Banken die Pflicht, den Lagebericht um nicht-finanzielle Aspekte zu ergänzen.

Im Jahr 2022 mussten diese Unternehmen für die Erstellung der Bilanz 2021 eine Liste ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten offenlegen und erstmalig prüfen, ob diese in der Taxonomie genannt werden und verschiedene Kennzahlen berichten.

Zusätzlich dazu ist die einschlägige Richtlinie überarbeitet worden. Demnach sollen ab 2024

- alle Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern und/oder
- mehr als 40 Mio. Euro Umsatz (Gesamtleistung) und/oder
- mehr als 20 Mio. Euro Bilanzsumme

im Lagebericht für das Jahr 2023 ausführliche Angaben zur Nachhaltigkeit ihrer Geschäftstätigkeit machen. Dabei müssen zwei von drei Schwellenwerten überschritten sein.

LBB plant Leitfaden und digitales Werkzeug zur CO₂-Bilanzierung

Um den Mitgliedsbetrieben den Einstieg in eine Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erleichtern, wurde auf Beschluss des Gesamtvorstandes ein Projekt zur Erstellung sowohl eines Leitfadens als auch eines digitalen Werkzeuges zur CO₂-Bilanzierung gestartet.

Gemeinsam mit der auf Nachhaltigkeitsthemen spezialisierten Unternehmensberatung FutureCamp hat 2022 eine Projektgruppe aus zehn renommierten und repräsentativ zusammengestellten Bauunternehmen den Grundstein für den Leitfaden gelegt. Wichtig war es dabei, die Bedürfnisse und Besonderheiten des Baugewerbes einzubringen, damit der Leitfaden so praxistauglich wie möglich sein wird.

Mit einem der Unternehmen gehen die Ergebnisse nun in den Praxis-Check. Der Leitfaden und das Tool werden dann im Frühjahr 2023 für unsere Mitgliedsbetriebe veröffentlicht und zur Verfügung gestellt.



Anhebung des Abschreibungssatzes für Wohngebäude AfA-Satz steigt auf drei Prozent

Mit der Anhebung des linearen AfA-Satzes für die Abschreibung von Wohngebäuden von zwei auf drei Prozent setzte die Bundesregierung zum Jahresanfang 2023 eine langjährige Forderung der baugewerblichen Verbände endlich um.

Dies war das Ergebnis der parlamentarischen Beratungen in denen die Regelung gegenüber dem Regierungsentwurf noch einmal um ein halbes Jahr auf den 1. Januar 2023 vorgezogen wurde. Sie gilt für alle Wohngebäude, die nach dem 1. Januar 2023 fertig gestellt werden.

Entgegen anderslautender Regierungsvorhaben bleibt die Möglichkeit der Abschreibung eines Gebäudes nach einer tatsächlichen Nutzungsdauer bestehen, wenn diese kürzer ist als der sich durch den Ansatz der AfA-Sätze ergebende Zeitraum.

02

BAUEN UND UMWELT



EU-Lieferkettengesetz Baugewerbe lehnt Kommissionsvorschlag ab

Anfang des Jahres 2022 hat die EU-Kommission einen Richtlinienvorschlag für ein Europäisches Lieferkettengesetz vorgelegt. Das EU-Lieferkettengesetz ist von dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) zu unterscheiden. Dieses tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Durch das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz werden zunächst nur Unternehmen ab 3.000 Mitarbeitern unmittelbar in die Pflicht genommen.

Der vorliegende Vorschlag der EU-Kommission auf europäischer Ebene weitet den Anwendungsbereich grundsätzlich auf Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 150 Mio. Euro aus. Geht es nach dem Willen der Kommission, so müssten diese Unternehmen auf Basis eines Verhaltenskodexes einen Präventionsplan erstellen. Bei Verstößen sieht der Vorschlag grundsätzlich sowohl eine Haftung des Unternehmens als auch eine persönliche Haftung des Unternehmensinhabers vor. Die Haftung könnte nur ausgeschlossen werden, wenn von allen direkten und indirekten Geschäftspartnern Zusicherungen eingeholt worden sind, dass die Vorgaben des Verhaltenskodexes des Unternehmens eingehalten werden. Auch in diesem Punkt geht der Kommissionsvorschlag erheblich über das in Deutschland geltende Recht hinaus.

Die baugewerblichen Verbände lehnen den Vorschlag der EU-Kommission ab und setzen sich dafür ein, dass unnötige Belastungen für das Baugewerbe vermieden werden. Aufgrund des vorliegenden Entwurfs ist zu befürchten, dass Baubetriebe künftig wesentlichen Hinweis- und Berichtspflichten ausgesetzt wären. Die baugewerblichen Verbände setzen sich daher insbesondere dafür ein, dass Zulieferer und Vertragspartner aus der EU nicht in den Anwendungsbereich der Richtlinie fallen, da in diesen Ländern durchweg hohe Menschenrechtsstandards eingehalten werden.

Der Wettbewerbsfähigkeitsrat auf europäischer Ebene hat die Sorgen des Mittelstands bereits aufgegriffen und vorgeschlagen, dass das EU-Lieferkettengesetz erst ab 1.000 Mitarbeitern und einem weltweiten Jahresumsatz von über 300 Mio. Euro zur Anwendung kommen solle.

Im Frühjahr 2023 ist eine Abstimmung des Rechtsausschusses des Europäischen Parlaments geplant. Frühestens ab Mai 2023 sollen dann die Trilogverhandlungen mit dem Rat beginnen. Im kommenden Jahr werden die baugewerblichen Verbände weiter dafür kämpfen, dass das Europäische Lieferkettengesetz den Bedenken des deutschen Mittelstands Rechnung trägt.



Wegekostenrichtlinie

HandwerkerAusnahme auf europäischer Ebene bestätigt

Bereits im Jahre 2017 machte die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Überarbeitung der sogenannten Wegekostenrichtlinie. Nach dem Kommissionsvorschlag sollten sämtliche Nutzfahrzeuge über 3,5 Tonnen in die streckenabhängigen Mautsysteme einbezogen werden.

Die bislang für das Handwerk geltende Ausnahmemöglichkeit, den Gewichtsbereich zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen von der streckenabhängigen Lkw-Maut auszunehmen, sollte gestrichen werden. Durch den erheblichen Umfang des deutschen Mautnetzes hätte das Streichen der Ausnahmemöglichkeit massive Auswirkungen auf das Baugewerbe gehabt.

Die baugewerblichen Verbände setzten sich auf europäischer Ebene von Beginn an für den Erhalt einer tauglichen HandwerkerAusnahme ein. Im Februar 2022 wurden die bayerischen Europaabgeordneten eindringlich darum gebeten, sich weiterhin für das Bestehen einer tauglichen HandwerkerAusnahme in Deutschland auszusprechen.

Erfreulicherweise konnte sich das Baugewerbe in diesem Punkt auf europäischer Ebene durchsetzen. Im März 2022 wurde die geänderte Wegekostenrichtlinie im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht, nachdem das Europaparlament die HandwerkerAusnahme für alle Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen beschlossen hatte. Damit ist das Gesetzgebungsverfahren auf EU-Ebene abgeschlossen.

Die Richtlinie muss auf nationaler Ebene nun innerhalb von zwei Jahren umgesetzt werden. Im Rahmen des anstehenden Gesetzgebungsverfahrens werden wir uns intensiv dafür einsetzen, dass Deutschland von der Ausnahmemöglichkeit für das Handwerk im Gewichtsbereich zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen Gebrauch macht.

Ukraine-Krise

Baugewerbe kämpft erfolgreich für Stoffpreisgleitung

Seit Frühjahr 2022 treffen die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs zunehmend auch das bayerische Baugewerbe. Deutliche Preissteigerungen und zum Teil auch Lieferengpässe standen seit dem Ausbruch des Krieges im Februar 2022 auf der Tagesordnung. Neben Stahl und Erdölprodukten wie Bitumen, waren im Jahre 2022 insbesondere Zementprodukte, Kunststoffe, Asphaltmischgut und Holz von den extremen Preissteigerungen betroffen.

Da im Rahmen von Öffentlichen Ausschreibungen aufgrund der immensen Risiken vielfach keine Angebotsabgabe mehr möglich war, setzte sich der LBB von Beginn an auf nationaler und bayerischer Ebene für die Einführung von Stoffpreisgleitklauseln im öffentlichen Auftragsbereich ein.

Bereits Ende März 2022 konnte erreicht werden, dass die zuständigen Bundes- und Landesministerien entsprechende Sonderregelungen für neue Verträge veröffentlichten.

Darüber hinaus wurden insbesondere für bereits vor Kriegsbeginn geschlossene Verträge Anpassungsmöglichkeiten eröffnet. Die aktuell geltenden Sonderregelungen wurden Ende des Jahres 2022 bis 30. Juni 2023 verlängert.

Um unseren Mitgliedern einen Überblick über die Sonderregelungen zu geben und ihnen vertragliche Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, haben wir im Frühjahr 2022 ein Online-Seminar zu diesem Themenkomplex angeboten, welches sehr gut angenommen wurde. Auch in zahlreichen Innungen wurden die Betriebe im Rahmen von Präsenzveranstaltungen zu diesem Themenschwerpunkt sensibilisiert.

Baulandmobilisierungsgesetz in Kraft getreten

Im Sommer 2021 ist das sogenannte Baulandmobilisierungsgesetz in Kraft getreten. Es zielt darauf ab, Bauland schneller zu aktivieren und mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Bundesregierung hatte hierzu bereits im Spätherbst 2020 einen entsprechenden Gesetzesentwurf beschlossen, welcher im Wesentlichen auf die Empfehlungen der Baulandkommission zurückgeht.

Die Einführung eines sektoralen Bebauungsplans für den Wohnungsbau beziehungsweise die Stärkung des kommunalen Vorkaufsrechts können ihren Teil dazu beitragen, dass Bauland schneller aktiviert und der Wohnungsbau unterstützt wird.

Auch die Einführung der neuen Baugebietskategorie „Dörfliches Wohngebiet“ ist ein Schritt in die richtige Richtung. In vielen Fällen fehlt es jedoch nach wie vor an einem planungsrechtlichen Instrumentarium, um gerade in dörflichen Bereichen Konflikte zwischen Wohnraumbau und Gewerbe oder Straße, insbesondere durch Lärm, zu lösen. Die Ausweisung von Mischgebieten ist hier regelmäßig keine Lösung, weil Gewerbeflächen in strukturschwachen Regionen mangels Nachfrage oft nicht vermietbar sind.

Und auch die neuen Regelungen zu Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen werden nicht dazu führen, dass schneller mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird.

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir, dass der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung dem Thema „Bauen und Wohnen“ einen wichtigen Stellenwert einräumt. So soll die TA Lärm modernisiert und an die geänderten Lebensverhältnisse angepasst werden. Zudem soll Wohnen bezahlbarer, und das Bauen unter anderem klimafreundlicher werden. Darüber hinaus sollen Genehmigungsverfahren digitalisiert und vereinfacht werden.

Es ist folglich zu erwarten, dass die neue Bundesregierung das Baugesetzbuch im Hinblick auf die selbst-gesteckten Ziele ein weiteres Mal anpassen und überarbeiten möchte. Derartige Vorhaben werden wir auch in Zukunft kritisch begleiten und unsere lösungsorientierten Ansätze einbringen.



© stock.adobe.com

Bauproduktenrecht

EU-Kommission plant weitreichende Änderungen

Im März 2022 hat die EU-Kommission einen Vorschlag zur Revision der aktuellen Bauproduktenverordnung vorgelegt. Bisher sind vom Anwendungsbereich der BauPVO nur binnenmarktrelevante Bauprodukte erfasst, die auf dem Markt für (andere) Verwender bereitgestellt, insbesondere zum Verkauf angeboten werden. Der Kommissionsvorschlag will den Anwendungsbereich der Bauproduktenverordnung auch auf Bauprodukte ausweiten, die auf der Baustelle zum sofortigen Einbau hergestellt werden.

Obwohl diese Produkte weder für den Binnenmarkt noch für den grenzüberschreitenden Warenverkehr relevant sind, würden – anders als nach der geltenden Bauproduktenverordnung – zukünftig nahezu alle Baubetriebe in den Anwendungsbereich der Bauproduktenverordnung fallen. Sie müssten die Einhaltung der komplizierten und intransparenten Anforderungen an Bauprodukte gewährleisten. Die dafür erforderlichen Nachweise, Prüfungen, technischen Dokumentationen und Produktinformationen sind praktisch nicht erfüllbar und würden das Baugewerbe durch Bürokratie, Kosten und Haftungsrisiken in unzumutbarer Weise belasten.

Aus diesem Grund haben wir uns an die bayerischen Europaabgeordneten mit der Forderung gewandt, dass Bauprodukte, die auf der Baustelle zum sofortigen Einbau in Bauwerke montiert, angepasst oder hergestellt werden, vom Anwendungsbereich der Bauproduktenverordnung ausgenommen werden. Die deutsche Baulobby unter der Ägide von ZDB und HDB hat mit dem Berichterstatter des Europäischen Parlaments und der EU-Kommission intensiv diskutiert und einen entsprechenden Änderungsvorschlag sowohl bei der FIEC, dem Europäischen Dachverband der Bauunternehmen als auch beim EU-Parlament eingebracht.

Das EU-Parlament wird sich ebenso wie der Europarat zum Kommissionsvorschlag positionieren und das Gesetzgebungsverfahren wird voraussichtlich im Rahmen von Trilog-Verhandlungen im Jahr 2023 weiter voranschreiten. Unsere baugewerbliche Organisation wird sich weiter dafür einsetzen, dass auf der Baustelle hergestellte Bauprodukte nicht denselben Anforderungen wie industriell hergestellte und zum Handel bestimmte Bauprodukte unterworfen werden.

Zirkuläres Bauen

Neuer Arbeitskreis Kreislaufwirtschaft Bau gegründet

Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft am Bau und die damit verbundenen umweltpolitischen und umweltrechtlichen Themen haben sich zu einem Megathema für das Baugewerbe entwickelt.

Der LBB ist gefordert, im Interesse seiner Mitgliedsbetriebe umweltpolitische Weichenstellungen mitzugestalten, umweltrechtliche und administrative Vorgaben für das Bauwesen kritisch zu begleiten und sinnvolle, praxisnahe Arbeitshilfen und Merkblätter für unsere Mitgliedsunternehmen zu erarbeiten.

Die wachsende wirtschaftliche Bedeutung der Kreislaufwirtschaft am Bau hat aber auch unmittelbar Auswirkungen auf die Geschäftsfelder unserer Mitgliedsunternehmen. Eine Reihe von Unternehmen betreiben eigene Recycling- bzw. Aufbereitungsanlagen, führen Abbruchmaßnahmen selbst durch und haben sich teilweise zu ganzheitlichen Anbietern von Abbruch, Sanierung, Recycling und Neubau entwickelt. Im Tiefbau sind fundierte Kenntnisse über den Umgang mit Bodenaushub und den Einsatz von Recycling-Baustoffen unabdingbar.

Der LBB will seine Mitgliedsunternehmen auf diesem Weg begleiten, sein Dienstleistungsangebot in diesen Themenfeldern erweitern und die politische Einflussnahme diesbezüglich verstärken. Am 10. Oktober 2022 wurde deshalb mit einer konstituierenden Sitzung der neue LBB-Arbeitskreises Kreislaufwirtschaft Bau (Abbruch, Recycling und Verwertung) gegründet.

Der neue Verbandsarbeitskreis wird sich mit allen für die Baupraxis wichtigen Themen rund um das Recycling, die Aufbereitung und die Wiederverwendung von Bauabfällen/Baumaterialien, der nachhaltigen Nutzung der Ressource Boden und mit den Anforderungen an nachhaltiges kreislauffähiges Bauen beschäftigen.

Für das Jahr 2023 sind Arbeitsschwerpunkte unter anderem die Unterstützung der Unternehmen bei der Umsetzung der neuen Ersatzbaustoffverordnung, die Nachhaltigkeitszertifizierung von Bauunternehmen, der Umgang mit Schadstoffen wie Asbest auf den Baustellen, die umweltgerechte Entsorgung von teerhaltigem Straßenaufbruch und die Stärkung des Einsatzes von recycelten Baustoffen.

Dabei will der Arbeitskreis auch den Austausch mit Hochschulen, Planern und Architekten und den öffentlichen Auftraggebern suchen.

Dem Arbeitskreis gehören derzeit Vertreter von 22 Mitgliedsunternehmen an (Stand Dezember 2022).



© Holger Seit

03

TARIFE UND SOZIALES



Baumindestlohn 2022

Tarifverhandlungen gescheitert

Nachdem die Arbeitnehmerseite den Mindestlohntarifvertrag zum 31.12.2021 gekündigt hatte, konnte bei den daraufhin nötigen Tarifverhandlungen in den regulären Verhandlungsrunden keine Einigung erzielt werden. Der im Rahmen der Schlichtung durch den Schlichter erarbeitete Schiedsspruch wurde so dann von der Arbeitgeberseite abgelehnt. Der Schiedsspruch sah im Wesentlichen eine tarifvertragliche Komponente mit dem Wegfall des Baumindestlohns 2 zum 31.12.2022 sowie eine dreimalige Erhöhung des Mindestlohn 1 um jeweils 60 Cent zum 1. Mai 2022, 1. April 2023 und 1. April 2024 vor. Darüber hinaus sollten sich die Tarifvertragsparteien schuldrechtlich dazu verpflichten, im Anschluss an diese Erhöhungen in den darauffolgenden beiden Jahren den Baumindestlohn entsprechend der dann aktuellen Inflationsrate anzupassen. Vor dem Hintergrund dieser schuldrechtlichen Verpflichtung konnte der Schiedsspruch nicht angenommen werden, da durch die Koppelung an die Inflationsrate die Entwicklung des Baumindestlohns völlig unkalkulierbar geworden und die Tarifautonomie eingeschränkt worden wäre.

Mit der Kündigung des Tarifvertrags zur Regelung der Mindestlöhne durch die Arbeitnehmerseite besteht damit aktuell erstmals seit 25 Jahren kein verbindlicher Branchenmindestlohn. Der gekündigte Tarifvertrag befindet sich nunmehr in der Nachwirkung, was bedeutet, dass die Regelungen weiter gelten, soweit sie nicht durch eine andere Abmachung entweder einzelvertraglich oder tarifvertraglich ersetzt werden.

Elektronische Arbeitszeiterfassung

Auf Baustellen abgewendet

Im Februar 2022 hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der unter anderem eine deutliche Verschärfung der Arbeitszeit-Aufzeichnungspflichten für die Baubranche vorsah. Die Arbeitgeber der Bauwirtschaft hätten ab 1. Oktober 2022 dazu verpflichtet werden sollen, den Beginn der täglichen Arbeitszeit der Arbeitnehmer jeweils unmittelbar bei der Arbeitsaufnahme sowie Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit jeweils am Tag der Arbeitsleistung elektronisch und manipulationssicher aufzuzeichnen. Diese verschärften Aufzeichnungspflichten hätten die Bauwirtschaft in der Praxis vor juristisch und technisch unlösbare Probleme gestellt.

Durch das schnelle und entschiedene Vorgehen des ZDB auf Bundesebene sowie auch des LBB flankierend auf Landesebene konnte die Realisierung dieses Gesetzesentwurfs gestoppt werden.



Tarifgeschehen

Anpassung der Tarifverträge erfolgt

Nachdem im Jahr 2021 tieferegehende Änderungen im Bundesrahmentarifvertrag (BRTV) in Form eines neuen Verpflegungszuschusses zur Wegezeitschädigung (WE) vorgenommen wurden, die ab Januar 2023 gelten werden, waren auch im Jahr 2022 Anpassungen im BRTV nötig.

Diese betrafen im Wesentlichen aufgrund von Änderungen im Nachweisgesetz den im Anhang zum BRTV enthaltenen Einstellungsbogen sowie die Regelungen zur Mindesturlaubsvergütung.

Im Berufsbildungstarifvertrag wurden die Regelerstattungssätze sowie die erhöhten Erstattungssätze nach Durchführung der üblichen Indexierung entsprechend angehoben. Darüber hinaus wurden die Coronazuschläge beibehalten und aufgrund der durch den Ukrainekrieg stark gestiegenen Energiekosten ein neuer Energiezuschlag eingeführt.



© LBB

04

BERUFSBILDUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG



Ausbildungsstatistik 2021/2022

Erneut Zuwachs trotz sinkender Schülerzahlen

Am 1. Januar 2022 waren in der Bayerischen Bauwirtschaft insgesamt 8.694 Ausbildungsverhältnisse registriert, das sind 58 bzw. 0,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Damit konnte die Bauwirtschaft in Bayern zum zweiten Mal in Folge die besten Ausbildungszahlen der vergangenen zehn Jahre erreichen – vor dem Hintergrund der guten Ausbildungszahlen im vorangegangenen Jahr und erneut gesunkener Schulabgängerzahlen ein insgesamt gutes Ergebnis.

Besonders viele Auszubildende haben sich in den vergangenen drei Jahren für einen baugewerblichen Beruf im Straßen- und Tiefbau entschieden: Vom 1. Januar 2018 bis zum 1. Januar 2021 stiegen die Ausbildungszahlen um insgesamt 11,4 Prozent und haben mit 905 Auszubildenden den höchsten Stand der vergangenen zehn Jahre erreicht. Ebenfalls erfreulich war die Entwicklung im Ausbau und bei den Zimmerern. Hier gab es im gleichen Dreijahreszeitraum Zuwächse von 5,8 Prozent (Ausbau) und 7,8 Prozent (Zimmerer).

Große Steigerungsraten sind seit Jahren in den technischen Berufen (zum Beispiel Bauzeichner) zu verzeichnen mit 18 Prozent in den vergangenen drei Jahren. Im Dualen Studium hingegen ist nach starken Anstiegen in den vergangenen Jahren aktuell eine Stagnation zu verzeichnen. Kaufmännische Ausbildungen verlieren dagegen an Bedeutung. Dieser Trend ist möglicherweise auf die Digitalisierung zurückzuführen. Für BIM und automatisierte Produktionsprozesse werden besonders Bauzeichner und Ingenieure benötigt, im kaufmännischen Bereich ergeben sich Rationalisierungseffekte.

Bedauerlich ist der erneute Rückgang der Auszubildenden im Hoch- und Massivbau von insgesamt 2.677 auf 2.641 Auszubildende, was einer Abnahme von 1,3 Prozent im vergangenen Jahr beziehungsweise von 7,3 Prozent in den vergangenen drei Jahren entspricht. Ein Lichtblick sind jedoch die 935 Auszubildenden im zweiten Lehrjahr, die darauf schließen lassen, dass wenigstens die Abbrecherquote zurückgegangen ist.



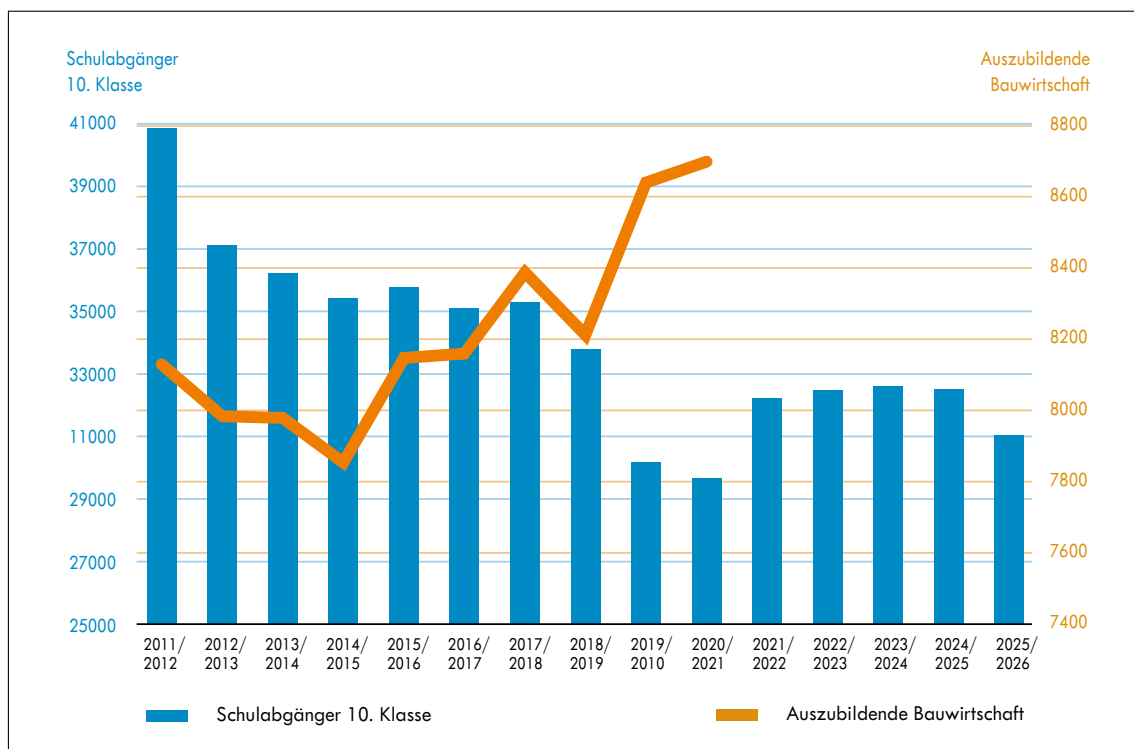
Zur Nachwuchswerbung alle Potenziale nutzen!

Trotz der erfreulichen Entwicklung bei den Ausbildungszahlen in den vergangenen zwei Jahren war 2022 davon auszugehen, dass etwa jede vierte Ausbildungsstelle im Baugewerbe unbesetzt bleibt. Alle Prognosen deuteten darauf hin, dass dieser Nachwuchskrätemangel in den Bauberufen auch bei einem möglichen Konjunkturrückgang bestehen bleibt.

Um den steigenden Bedarf an Nachwuchskräften zu decken, verfolgt der LBB seit Jahren die Strategie alle denkbaren Potenziale zu nutzen. Wichtigstes Potenzial bleiben die Schulabgänger nach der neunten und zehnten Klasse. Aber auch Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und Geflüchtete, die im Berufsvorbereitungsjahr an den Berufsschulen beschult werden, nehmen wir in den Blick, ebenso die Studienabbrecher.

Die Verbesserung der Produktivität, die Steigerung des Frauenanteils und die Verlängerung der Lebensarbeitszeit werden ebenfalls einen Beitrag zur Deckung des Nachwuchsfachkräftemangels leisten. Trotz aller Anstrengungen werden voraussichtlich diese Potenziale nicht ausreichen und weitere Nachwuchs- und Fachkräfte müssen in Drittstaaten rekrutiert werden.

Schulabgänger 9. und 10. Klasse und Auszubildende der Bauwirtschaft im Vergleich



Quelle: Schüler- und Absolventenprognose 2021 für den Freistaat Bayern

Rekrutierung von Auszubildenden im Ausland Ein mühsamer Prozess

Nach den Pilotprojekten mit Auszubildenden aus dem Kosovo und Marokko kamen im September 2022 fünfzehn junge Erwachsene aus Tunesien im Alter von 21 bis 27 Jahren, um eine Ausbildung im Bayerischen Baugewerbe zu beginnen. Nach der Ausbildung besteht die Möglichkeit der Weiterbeschäftigung im Betrieb. Die Rekrutierung erfolgte über das Projekt Thamm der Arbeitsagentur. Erste Rückmeldungen zeigen Defizite bei der Sprachkompetenz gegenüber der versprochenen B1-Qualifikation sowie Motivationsprobleme für eine praktische baugewerbliche Ausbildung.



© Bauinnung Würzburg



© LBB



© LBB



© Bauinnung Würzburg

Berufsorientierung

Neujustierung nach Corona-Flaute

Eine Berufsorientierung, die es den Jugendlichen erlaubt, sich selbst zu orientieren, ihre eigenen Interessen, Kompetenzen und Ziele kennen zu lernen und auf der anderen Seite über die Anforderungen der Arbeitswelt im Baugewerbe zu informieren, war in den vergangenen zwei Jahren aufgrund der Coronapandemie nur sehr eingeschränkt möglich.

Aktuelle Forschungen und Studien belegten aber auch, dass der Berufsorientierungsprozess bereits vor der Coronapandemie für viele handwerkliche und technische Berufe unbefriedigend war.

Wir haben uns mit den Zuständigen im Kultusministerium abgestimmt, wie das Baugewerbe zukünftig zielgerichtet und effizient seine Zielgruppe erreicht. In der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) haben wir uns für eine Fokussierung auf die Berufsorientierung – insbesondere auf die duale Ausbildung vor der Studienorientierung – eingesetzt.

Multiplikatorenschulungen

Eine Berufsorientierungsmaßnahme, die während der Corona-Pandemie erfolgreich aufgebaut werden konnte, waren Online-Multiplikatorenschulungen für alle Personen, die Jugendliche während ihrer Berufsorientierungsphase begleiten und beraten. Dies sind zum Beispiel Berufsberater der Arbeitsagenturen, Sozialarbeiter an Mittel- und Berufsschulen sowie in sozialen Einrichtungen.

Insgesamt konnten wir bereits über 1.000 Multiplikatoren über die Berufe und die Berufsperspektiven im Baugewerbe informieren. Im nächsten Jahr ist geplant, dieses Format auf Lehrer aller allgemeinbildenden und Berufsschulen im Rahmen der Lehrerfortbildung auszuweiten.

Leistungswettbewerbe im Baugewerbe

Gold und Silber für Bayerns Handwerkernachwuchs

Die bayerische Landesmeisterschaft der Bauberufe wurde im September und Oktober 2022 ausgetragen.

Die Landessieger des Maurer – Beton- und Stahlbetonbauer – Straßenbauer-, Fliesenleger- und Stuckateurhandwerks konnten sich daraufhin im November 2022 auf der 71. Bundesmeisterschaft mit ihren Konkurrenten aus den anderen Bundesländern messen.

Die bayerischen Landessieger

Deutscher Meister der Beton- und Stahlbetonbauer und damit Goldmedaillengewinner wurde Linus Glas vom Mitgliedsbetrieb Klebl GmbH aus Neumarkt i.d. Oberpfalz.

Im Wettbewerb der Brunnenbauer holte Thomas May vom Mitgliedsbetrieb Keller & Hahn Brunnenbau GmbH aus Inzingen die Goldmedaille und bei den Fliesen-, Platten und Mosaiklegern ging die Silbermedaille an Manuel Karg von der Fliesen Breyer GmbH in Sigmarszell.

Bei den Stuckateuren errang Max Cejka des Mitgliedsunternehmens Mirschberger in Großenseebach die Silbermedaille.



Linus Glas gewann im Wettbewerb der Beton- und Stahlbetonbauer die Goldmedaille.
© ZDB/Petra Reidel



Die Silbermedaille im Wettbewerb der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger ging an Manuel Karg.
© ZDB/Petra Reidel



Thomas May gewann im Wettbewerb der Brunnenbauer die Goldmedaille.
© ZDB/Lothar Schoka



Im Wettbewerb der Stuckateure ging Silber an Max Cejka.
© ZDB/Petra Reidel



Jubel in Salzburg: Maurer Pierre Holze holte die Goldmedaille, das Betonbauer-Team mit Jule Janson und Jonas Hopf gewann die Silbermedaille. © ZDB/Tom Hill

WorldSkills 2022

Ursprünglich sollten die WorldSkills 2022 in Shanghai stattfinden. Aufgrund der restriktiven Corona-Politik Chinas fanden die WorldSkills, die Weltmeisterschaft der Berufe, im Oktober und November 2022 in 15 verschiedenen Ländern und zu unterschiedlichen Terminen statt. Das deutsche Nationalteam holte in fast jedem der angetretenen Wettbewerbe Medaillen in Gold und Silber.

Beim Wettbewerb der Maurer vom 24. bis 28. November 2022 in Salzburg, Österreich erzielte Pierre Holze den 1. Platz und errang somit den Titel des Weltmeisters 2022. Das Team der Beton- und Stahlbetonbauer mit Jule Janson und Jonas Hopf belegte bei dem Wettbewerb in Salzburg den 2. Platz und das Duo kann sich Vize-Weltmeister 2022 nennen.

Mit Jule Janson stand darüber hinaus zum ersten Mal in der Geschichte des Betonbauer-Wettbewerbs eine Frau auf dem Treppchen. Im Wettbewerb der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger vom 3. bis 7. November 2022 in Bozen, Italien gewann Yannic Schlachter die Silbermedaille und sicherte sich den Vize-Weltmeistertitel. Marc Ebinger belegte im Wettbewerb der Stuckateure vom 19. bis 23. Oktober 2022 in Bordeaux, Frankreich den 8. Platz.



Yannic Schlachter holte ebenfalls Silber im Wettbewerb der Fliesenleger.

© ZDB/Tom Hill

Image- und Nachwuchswerbung

Das Thema Image- und Nachwuchswerbung stand in Zeiten eines fortschreitenden Facharbeiterman- gels nicht nur in der Baubranche ganz oben auf der Tagesordnung. Darüber durften auch die 2022 um 1,5 Prozent gestiegenen Ausbildungsverhältnisse im Vergleich zum Vorjahr nicht hinwegtäuschen. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) meldete einen Anstieg der Lehrlingszahlen, der schon das fünfte Jahr in Folge zu verzeichnen war, trotzdem beklagten unsere Mitgliedsbetriebe einen großen Mangel an Fach- und Nachwuchskräften. Zusätzlich verstärkte sich der Wettbewerb mit vermeintlich attraktiveren Branchen, die ihrerseits um qualifizierte Nachwuchskräfte bemüht waren.

Durch die breit angelegten Aktionen im Rahmen unserer Image- und Nachwuchswerbung versuchten wir, dem entgegen zu wirken. Wir informierten weitläufig über die guten Verdienstmöglichkeiten bereits in der Ausbildung sowie die umfangreichen Aufstiegs- und Karrierechancen. Ziel unserer Bemühungen war und ist es, nicht nur Kinder und Jugendliche für die Bauberufe zu interessieren, sondern vor allem deren Eltern über die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren. Die nachfolgend kurz beschrie- benen Aktionen werden seit mehreren Jahren gemeinschaftlich von den Tarifpartnern – also der Bau- industrie, dem Baugewerbe, den Zimmerern und der Gewerkschaft – durchgeführt und finanziert.

Bayerischer BauPokal Europas größtes U15-Jugendfußballturnier



Unter dem Motto: „*Teamgeist, Fairness und Erfolgswille – heute auf dem Fußballplatz und später im Beruf!*“ präsentiert das Bayerische Baugewerbe zusammen mit dem Bayerischen Fußball-Verband (BFV) den Bayerischen BauPokal. Mit knapp 2.200 Mannschaften nehmen jedes Jahr nahezu alle bayerischen U 15-Mannschaften am BauPokal teil – das sind rund 42.000 Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren. Im Mittelpunkt des Engagements steht vor allem die Darstellung der interessanten Ausbildungs- und Auf- stiegsmöglichkeiten am Bau. Neben einer umfangreichen Berichterstattung in den einschlägigen Medien bietet vor allem die eigene Homepage eine gute Möglichkeit, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. So klickten in der Spielsaison 2021/2022 rund 15.000 Besucher auf www.baupokal.de und generierten rund 50.000 Seitenaufrufe.

Hier fanden sie unter anderem Informationen, wie:

- Newsportal und Bildergalerie
- Ergebnisdienst
- Bauberuf des Monats
- Direktverlinkung zur Stellenbörse des Bayerischen Baugewerbes
- Downloadmöglichkeit für Infomaterial
- Online-Game BauPokal Wall-Challenge
- Gewinnspiel-Plattform mit BauPokal Starter-Quiz



Siegermedallien aus Beton dürfen beim BauPokal nicht fehlen!



Die Mannschaft des FC Augsburg freut sich über den Sieg und wird zum neuen BauPokal-Champion gekrönt.

© BFV

Darüber hinaus erfolgte eine regelmäßige Berichterstattung und Bewerbung von Aktionen auf der Facebook-Seite des BFV mit mehr als 83.000 Abonnenten sowie auf dem Instagramkanal mit über 33.600 Abonnenten und mittels Push-Nachricht an User der BFV-App (ca. 175.000 Notifications).

Bildungsinitiative „Baumeister gesucht“



Auch in 2022 begeisterte die Aktion „Baumeister gesucht“ wieder viele Kinder, Erzieherinnen, Eltern und die Medien. Die Protagonisten Harry Hammer und Nicki Nagel legten das Fundament für breites Interesse am Bauhandwerk. Bereits 2018 wurde die Initiative von der damaligen Bayerischen Sozialministerin Kerstin Schreyer als besonders gelungene Berufsorientierungsmaßnahme ausgezeichnet.

Die Schirmherrschaft liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Wohnen Bau und Verkehr. Partner ist das Institut für Frühpädagogik (ifp).



© mpa



Bayerischer Finanzminister Albert Füracker begutachtet die Werke der jungen Baumeister.

© mpa



© mpa

Neben den zahlreichen Terminen in Kindergärten und Vorschulen in ganz Bayern waren Harry Hammer und Nicki Nagel auch bei vier öffentlichen Sonderterminen mit viel Prominenz aktiv. Im Juni 2022 hämmerten, sägten und feilten Eltern und faszinierte Kinder gemeinsam beim KiKS-Festival in München mit insgesamt 8.000 Besuchern. Es folgten die MÜNCHNER WISSENSCHAFTSTAGE mit FORSCHA im Deutschen Museum Verkehrszentrum mit mit rund 7.000 Besucher.

Bayerns Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo, Katrin Habenschaden (2. Bürgermeisterin der Stadt München) und Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl (Generaldirektor des Deutschen Museums) machten sich persönlich ein Bild von der Initiative und packten tatkräftig mit an. Alle bestanden ihre „Nagelprobe“ mit Bravour und erhielten das begehrte BAUMEISTER-DIPLOM.

Anfang Juli folgte die Einladung zum 3-tägigen Eröffnungsfest des ersten Bauabschnitts des Deutschen Museums mit knapp 30.000 Besuchern. Gleich mehrere Harry Hammers und Nicki Nagels waren vor Ort tätig, um den enormen Besucherandrang auf dem BAUMEISTER-STAND zu meistern.

Der letzte Sondertermin im Jahr 2022 war die Ostbayernschau mit Gäubodenfest im Juli in Straubing (ca. 400.000 Besucher). Auch hier glänzten Harry Hammer und Nicki Nagel wieder als Publikumsmagnet. Beim Auftaktrundgang bewies Bayerns Finanzminister Albert Füracker großes Geschick beim Bau eines soliden Häuschens.

„BAUMEISTER GESUCHT!“ ist eine Initiative der Verbände der Bayerischen Bauwirtschaft. Wesentlicher Bestandteil des gemeinsamen Bildungsauftrags ist die Nachwuchsförderung.

Die Initiative ergänzt die bestehenden Programme für die Elementar- und Sekundarstufe. Ziel ist es, Kindergartenkinder in Bayern an bauhandwerkliche Arbeiten heranzuführen und ihnen den Umgang mit Werkzeug an einer Werkbank zu ermöglichen. Neben dem Mitmachprogramm unter der Anleitung pädagogisch geschulter Experten steht die fachliche Unterstützung und Beratung der Erzieher:innen im Mittelpunkt.

Damit soll das Bauhandwerk nachhaltig im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert werden.

Schülerinnen und Schüler bayerischer Mittelschulen sagen „Wir machen das!“



Mit großem Engagement der Schüler entsteht ein Schachspielfeld auf dem Pausenhof.

© bfz

Ein offenes Klassenzimmer für den Pausenhof, ein gepflasterter Weg im Schulhof, neue Bänke im Außenbereich der Schule und noch viele weitere spannende Bauwerke sind im Rahmen der Initiative der Bayerischen Bauwirtschaft „Wir machen das“ entstanden. Sie umfasst diverse Bauprojekte, in denen Schülerinnen und Schüler bayerischer Mittelschulen einen ersten praktischen Eindruck von der Baubranche und ihren vielseitigen beruflichen Möglichkeiten erhalten. In Praxisprojekten lernen die Jugendlichen unter der Anleitung regionaler Bauunternehmen typische Tätigkeiten und Arbeitsabläufe bestimmter Bauberufe kennen und praktisch umzusetzen. Das Projekt wird von Mittelschulen in ganz Bayern weiterhin stark nachgefragt. Seit Beginn des Projektes in 2016 wurden bis heute über 600 Jugendliche erreicht. Interessierten Schülern (sowohl Jungs als auch Mädchen) konnten durch den direkten Kontakt zu den Patenbetrieben vor Ort eine Vielzahl an Praktikumsplätzen vermittelt werden.

Auch für 2023 stehen wieder Betriebe und Schulen für neue Bauprojekte in den Startlöchern und erwarten den Frühling. Mit einem aktualisierten Internetauftritt www.wir-machen-das.bayern und der Einbindung von Social-Media-Kanälen wie Instagram (www.instagram.com/wirmachendas.bayern/) und Facebook wurden bereits viele Schulen, Jugendliche und Betriebe auf „Wir machen das!“ aufmerksam und konnten für ein Projekt gewonnen werden. Zwei Filmberichte in der Frankenschau sind dazu noch in der Mediathek des bayerischen Rundfunks vom 20.11.2022 verfügbar und zeigen das öffentliche Interesse an der Berufsorientierungsinitiative der Bayerischen Bauwirtschaft.

Wir freuen uns auf viele neue spannende Projekte und motivierte junge Baumeisterinnen und Baumeister bei „Wir machen das“!



© bfz



© bfz

Sendereihe „Menschen bauen Zukunft“


**MENSCHEN
BAUEN
ZUKUNFT**

Jeden Tag gibt es neue Nachrichten zu Bauvorhaben in ganz Bayern. Dabei ist die gute Zusammenarbeit der am Bau beschäftigten Ingenieure, Meister, Poliere, Facharbeiter, Auszubildenden, etc. ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche und reibungslose Umsetzung der Bauvorhaben. In der Sendereihe „Menschen bauen Zukunft“, einer Initiative der Verbände der Bayerischen Bauwirtschaft, werden besonders interessante Bau-Projekte vorgestellt und näher erläutert. Auszubildende geben Einblicke in ihre vielfältigen Arbeitsbereiche und beschreiben, warum eine Ausbildung am Bau für sie das Richtige ist und welche guten Aufstiegs- und Karrierechancen ihnen offen stehen. Die fünfminütigen Filmbeiträge – im Jahr 2022 kamen 12 neue Sendebeiträge hinzu – laufen bayernweit auf „TV BAYERN LIVE“ in der Sendung „Ganz Bayern in einer Stunde“. Sie werden monatlich, immer samstags auf der Frequenz von RTL zwischen 17:45 und 18:45 Uhr und zusätzlich sonntags bei allen 14 bayerischen Regionalsendern ausgestrahlt. Zusätzlich auch noch montags auf „münchen.tv“ und dienstags auf „RTL München Live“, jeweils direkt nach den Nachrichten.

Die Sendungen finden Sie in der Mediathek von „TV BAYERN LIVE“:

<https://www.tvbayernlive.de/mediathek/kategorie/tv-bayern-live/menschen-bauen-zukunft>



 Zur Mediathek von münchen.tv

Link im QR-Code:



Begabtenförderung im Bauhandwerk

Ziel der zweiwöchigen Maßnahme ist es, besonders begabte Auszubildende in den baugewerblichen Berufen gezielt zu fördern und auf mögliche Berufswettkämpfe vorzubereiten.

Die Durchführung der in Deutschland einmaligen Maßnahme hing im Jahr 2022 pandemiebedingt am seidenen Faden. Letztlich war ausschlaggebend, die Teilnehmer mit der Schulung für ihre herausragende Leistung bei der Zwischenprüfung zu belohnen.

Im Jahr 2022 fand die Begabtenförderung des Bayerischen Baugewerbes in den Berufen des Straßenbauer-, Maurer-, und Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerks statt.



Die Teilnehmer der Begabtenförderung im Maurerhandwerk in München beim Abschluss der Maßnahme in Zunftkleidung vor den von Ihnen erstellten Gewölbekonstruktionen. © LBB

05

TECHNIK



Einsatz für praxismgerechte Normung

Neue Allgemeine Technische Vertragsbedingungen im Straßen- und Hochbau

Wir setzen uns dafür ein, dass Normen dem technischen Fortschritt angepasst werden und dabei praxismgerecht bleiben. Allgemeine technische Vertragsbedingungen (ATVen) müssen anwenderfreundlich und ausgewogen bleiben.

In diesem Sinne haben wir uns im Jahr 2022 bei den Novellierungen der ATV DIN 18328 „Abbruch- und Rückbauarbeiten von Verkehrsflächen“ unter anderem dafür eingesetzt, dass das Heranbringen von Baustrom von vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Anschlussstellen zum Arbeitsbereich bei längeren Leitungsstrecken ebenso wie die Stellung eines Zwischenlagers für Bauabfälle für die Erkundung umweltrelevanter Inhaltsstoffe als besondere Leistung des Auftragnehmers zu vergüten ist.

Bei der ATV DIN 18451 „Gerüstbauarbeiten“ haben wir uns dafür ausgesprochen, dass die in der Praxis häufig zu Konflikten führende Unterscheidung von Arbeits- und Schutzgerüsten mit jeweils anderen Abrechnungsmodalitäten neu geregelt wird. Zukünftig wird die Gerüstfläche üblicher Fassadengerüste an der Gerüstaußenseite ermittelt. Der Begriff der „zu bearbeitenden Fläche“ entfällt.

Im Bereich der Stahlbetonnormung hatte das DIN insgesamt sieben neue Entwürfe der Normenreihe DIN 1045, „Tragwerk aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton“ vorgelegt. Hintergrund der umfassenden Überarbeitung ist das neue Regelwerk der Betonbauqualitäten (BBQ).

Neue Anforderungen an Stahlbetontragwerke, wie zum Beispiel CO₂-reduzierte Betonmischungen, stellen höhere Anforderungen an das Qualitätsmanagement und die Qualitätsüberwachung. Gemeinsam mit dem ZDB und weiteren Landesverbänden werden wir darauf achten, dass dabei schlanke Prozesse für die kleinen und mittelständischen baugewerblichen Unternehmen und deren oft technisch einfachen Baukonstruktionen gewahrt bleiben.



Energieeffiziente Gebäude

Bund strich Förderung

Die noch von der alten Bundesregierung vorgenommene Neujustierung der Förderkulisse zum 31. Januar 2022 wurde von der neuen Bundesregierung handstreichartig kassiert. Für einen begrenzten Zeitraum wurden noch ambitionierte Projekte im Wohnungsneubau entsprechend dem Effizienzhaus 40-Standard gefördert.

Doch die dafür vorgesehenen viel zu geringen Fördermittel waren bereits nach kurzer Zeit ausgeschöpft. Mittlerweile werden im Neubau nur noch Gebäude der sogenannten NH-Klasse gefördert und das EH-55 Haus gilt seit 01.01.2023 als Mindestanforderung im Neubau. Diese kurzatmige Regierungspolitik hat zu großen finanziellen Schäden durch verlorene Planungen und viel Frustration bei Hochbauunternehmen geführt, die bei uns einen erhöhten Informations- und Erläuterungsaufwand auslösten.

Für die zukünftig wichtig werdenden Nachhaltigkeitszertifizierungen von Hochbauprojekten haben wir einen Workshop in Kooperation mit einem spezialisierten Ingenieurbüro durchgeführt.

Gefahrstoffe

BG BAU stellt Eingabehilfe für Zentrale Expositionsdatenbank bereit

Die BG BAU hat eine Eingabehilfe für die Erfassung der Beschäftigten in der Zentralen Expositionsdatenbank (ZED) zum Umgang mit Gefahrstoffen erstellt.

Damit kann die seit 2005 bestehende gesetzliche Arbeitgeberpflicht zum Führen eines Verzeichnisses über die durch krebserzeugende und keimzellmutagene Stoffe (zum Beispiel Asbest) gefährdeten Beschäftigten (GefStoffV § 14 (3), Ziffer 3) praktikabel umgesetzt werden.

Um den Betrieben den Einstieg in diesen zusätzlichen organisatorischen Prozess zu erleichtern, haben wir mit den Expertinnen der BG Bau einen Onlineworkshop durchgeführt. Mittlerweile gibt es auch noch eine YouTube Präsentation, die jederzeit von den Unternehmen genutzt werden kann.

Bauen im Bestand

Großer Informations- und Schulungsbedarf beim Umgang mit Asbest

Auch fast 20 Jahre nach dem Verbot ist Asbest immer noch einer der Gefahrstoffe, mit dem baugewerbliche Mitarbeiter häufig in Kontakt kommen und der bei fortdauernder Belastung mit besonders hohen Gesundheitsrisiken verbunden ist.

Das liegt an dem bis 1993 ubiquitären Einsatz in zahlreichen Bauprodukten und Baustoffen, die heute sukzessive bei Sanierungen, Abbruch und Bauen im Bestand wieder entfernt werden. Auch die Entsorgung asbesthaltigen Bauschutts ist für die baugewerblichen Betriebe ein erhebliches Problem. Der LBB hat für seine Mitgliedsbetriebe ein Merkblatt zum Umgang mit Asbest beim Bauen im Bestand erarbeitet und auf seiner Homepage veröffentlicht.

Der LBB setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass die BG Bau einfache und leicht zugängliche Grundlagenschulungen (Q1E, nach TRGS 519) für die baugewerblichen Mitarbeiter anbietet. Diesem Anliegen ist die BG Bau in Form von E-Learning Modulen nachgekommen. Bereits zum Jahresbeginn wurde die Handlungshilfe „Branchenlösung – Asbest beim Bauen im Bestand“ vorgestellt und es gibt auf das Bauen im Bestand abgestimmte Förderprogramme für Werkzeuge, Maschinen und Maßnahmen zur Prävention.

06

**PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**



Verbandskommunikation

Digitale Dienstleistungen kommen gut an

Motiviert durch die erfreulich hohen Zugriffszahlen auf unsere Wissensplattform und das gute Feedback zu unserem Online-Dienstleistungsangebot in den letzten Jahren, haben wir 2022 die digitalen Verbandskanäle intensiv genutzt und weiter ausgebaut.

Neue interaktive Imagebroschüre

In puncto Imagewerbung sind wir als Verband einen neuen, digitalen Schritt gegangen: Mit unserer interaktiven Imagebroschüre, die im März 2022 veröffentlicht wurde, haben wir nun ein offizielles Aushängeschild auf Parteitagen, Messen, Bildungsveranstaltungen sowie Verbandsevents zur Hand.

Sie soll weiterhin insbesondere auch bei der Anwerbung von neuen Mitgliedsunternehmen zum Einsatz kommen. Neben einem speziell für die neue Broschüre produzierten Imagefilm „Das bauen wir“ präsentiert das rein digitale Broschürenformat unser Dienstleistungsspektrum in Animationen, Fotogalerien und interaktiven Websymbolen.



[Zur interaktiven Imagebroschüre](#)

Link im QR-Code:



[Zum Imagefilm „Das bauen wir“](#)

Link im QR-Code:



Positive Reaktionen auf unser Online-Angebot

Dass im Jahr 2022 die Präsenzveranstaltungen wieder in Hochform anliefen, spiegelte sich auch in unserem Informationsangebot wider. Auf unserer Homepage www.lbb-bayern.de machten wir unsere Mitgliedsbetriebe auf über 60 Präsenz-, Hybrid- und Online-Veranstaltungen aufmerksam – 39 davon aus unserem eigenen Verbandsangebot.

Hier haben wir neben den vielen wieder auflebenden Präsenztreffen auch unsere beliebten Online-Seminare, die nun schon das zweite Jahr regelmäßig stattfanden, fortgeführt. Aus dieser Mischung von digitalen und Live-Veranstaltungen – die beide ihre Vorzüge haben – konnten wir ein sehr positives Resümee ziehen. So bewerteten die teilnehmenden Mitgliedsbetriebe die Online-Seminare mit Bestnoten zwischen „1“ und „2“, vier der Seminare zählten über 100 Teilnehmer, ein Seminar sogar über 200. Diese Reaktionen zeigten uns, dass die digitalen Vorträge aktuelle, wichtige Themen aufgriffen: von „Verpflegungszuschuss und Wegezeitentschädigung“ über „Aktuelle Preissteigerungen und Lieferengpässe“ zu „Einführung in die Mantelverordnung“, „Asbest in Bauabfällen – Kompaktes Wissen zur Erkundung und Entsorgung“.

Auch der Service exklusiver Downloads von Merkblättern, Musterverträgen und -formularen sowie Rahmenabkommen auf www.lbb-bayern.de wurde im Jahr 2022 hochfrequentiert genutzt. An Werktagen zählte unsere Homepage durchschnittlich 1.000 Seitenaufrufe pro Tag, an den Spitzentagen sogar 3.000. Auf unsere Dienstleistungen und viele aktuelle Informationen im „News“-Bereich sowie unser Veranstaltungsangebot machten wir regelmäßig mit unserem Newsletter aufmerksam. Darüber erreichten wir 2022 insgesamt knapp 70.000 Empfänger.

Wer Social Media-Plattformen nutzt, erhält unsere Informationen und Impressionen aus dem Verbandsgeschehen topaktuell auf Facebook, LinkedIn, Twitter und YouTube. Auf Facebook stiegen unsere Fanzahlen kontinuierlich, zuletzt auf 4.440, und für unseren YouTube-Kanal konnten wir im Jahr 2022 weitere 100 Abonnenten gewinnen (insgesamt 450).

Seit Mitte 2021 sind wir auf der Plattform LinkedIn sehr aktiv, dort erreichen wir mit unseren Beiträgen knapp 400 Follower. Dort tragen wir mit unseren Inhalten und Standpunkten zu konstruktiven, regen Diskussionen mit Bau-Experten, Presse und Fachpublikum bei.

Gut angenommen

LBB-Merk- und Hinweisblätter

Ob Steuerrecht, Betriebswirtschaft, Arbeitsrecht, Baurecht oder Umweltrecht: Mittelständische Bau- und Ausbaubetriebe müssen viele Vorschriften beachten. Wir stellen deshalb unseren Mitgliedern praxisgerechte Merk- und Hinweisblätter zur Verfügung, um ihnen die Arbeit zu erleichtern. Im Jahr 2022 gaben wir – für unsere Mitglieder kostenlos – die folgenden Merk- und Hinweisblätter sowie Musterverträge heraus:

- LBB-Unternehmensgründer-Leitfaden
„START: BAU Ein Kompass für Unternehmensgründer“, Stand Januar 2022
- LBB-Information „Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall – Forderungsübergang bei Dritthaftung nach § 6 EFZG, Stand Januar 2022“
- LBB-Merkblatt „Gehaltsgebundene Kosten zum 1. April 2022, Fassung Januar 2022“
- LBB-Merkblatt „Rückstellung Urlaub 2021, Stand Januar 2022“
- LBB-Merkblatt „Steuerfreie Arbeitgeberleistungen, Stand Januar 2022“
- LBB-Merkblatt „Lagebericht eines Bauunternehmers (für den Jahresabschluss 2021), Fassung März 2022“
- LBB-Merkblatt „Tarif- und steuerrechtliche Behandlung von Reisekosten in der Bauwirtschaft vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022, Stand Juli 2022“

- LBB-Merkblatt „Asbest auf Baustellen – Hinweise für Bauunternehmer und Bauherren, Stand September 2022“
- LBB-Merkblatt „Tarifliche Arbeitszeiten 2023, Fassung November 2022“
- LBB-Merkblatt „Betriebsanalyse: Kostenanalyse 2021/2022, Stand September 2022“
- LBB-Mustervertrag „Vereinbarung Anrechnung Inflationsausgleichsprämie, Fassung November 2022“

Alle Merk- und Hinweisblätter stehen in unserem Internetangebot unter <https://www.lbb-bayern.de> zum Download zur Verfügung.



Auf den Punkt gebracht

LBB-Schwerpunktthemen fokussieren fachpolitische Themen

Mit unseren Schwerpunktthemen bringen wir fachpolitische Forderungen des Bayerischen Baugewerbes auf den Punkt. Die Schwerpunktthemen werden von uns und den Obermeistern unserer Mitgliedsinnungen für die politische Arbeit auf Landes- und Innungsebene genutzt, um auf wichtige baupolitische Gegenstände aufmerksam zu machen.

Im Jahr 2022 lenkten wir das öffentliche Interesse auf folgende Schwerpunktthemen:

- „Gegen Schwarzarbeit – für fairen Wettbewerb!“, Stand Januar 2022
- „Für nachhaltiges Bauen“, Stand Februar 2022
- „Für maßvolle Tarifverträge!“, Stand Februar 2022
- „Bauen muss bezahlbar bleiben!“, Stand März 2022
- „Für ein weiterhin hohes Sicherheitsniveau von Bauwerken!“, Stand März 2022
- „Für eine digitale Zukunft der Bauwirtschaft!“, Stand März 2022
- „E-Vergabe bieterfreundlich gestalten!“, Stand März 2022
- „Zulassung von Nebenangeboten statt funktionaler Ausschreibung = Mehr Wettbewerb ohne Mehrkosten!“, Stand August 2022
- „Kreislaufwirtschaft ermöglichen – Einsatz mineralischer Ersatzbaustoffe vereinfachen!“, Stand September 2022

Die LBB-Schwerpunktthemen sind in unserem Internetangebot unter <https://www.lbb-bayern.de> verfügbar.

Link im QR-Code:



Pressekonferenzen des LBB

Großes Medieninteresse

Am 12. Mai und am 14. November 2022 lud der LBB zu Pressekonferenzen in den Presseclub München ein. Das Interesse der Medien war in diesem Jahr besonders groß. Denn der Ende Februar begonnene Ukrainekrieg führte zu krisenhaften Entwicklungen. Die Erwartungen der Betriebe waren im Mai von großen Unsicherheiten geprägt. Die deutlichen Preissteigerungen, mit denen Bauunternehmen im Einkauf konfrontiert waren, erschwerten viele Bauvorhaben.

Alle Baubetriebe berichteten von deutlich gestiegenen Einkaufspreisen in den Monaten Februar bis April. Sie gingen davon aus, dass die Preise für Baustoffe und Materialien in den nächsten Monaten weiter deutlich steigen werden. LBB-Präsident Wolfgang Schubert-Raab nahm die Frühjahrspressekonferenz zum Anlass, baupolitische Maßnahmen zur Krisenbewältigung einzufordern. Dazu zählten eine verlässliche und verstetigte Neubauförderung und eine Verständigung auf ein bauphysikalisch und wirtschaftlich sinnvolles Niveau bei den Klimaschutzanforderungen im Wohnungsbau. Unser Präsident forderte die Entlastung von Bauherren unter anderem durch die Erhöhung der AfA von 2 auf 3 Prozentpunkte sowie mutige Schritte zum Abbau der Überreglementierung des Bauens durch Verordnungen und Vorschriften ein.

Die Herbstpressekonferenz des LBB stand im Zeichen einer sich abkühlenden Baukonjunktur. Seit dem Sommer behinderten Lieferschwierigkeiten bei Baumaterialien und- Vorprodukten die Bautätigkeit. Im öffentlichen Hoch- und Tiefbau und im Wohnungsbau führten hohe Baukosten, steigende Bauzinsen und – im Wohnungsbau – seit Jahresanfang fehlende Förderungen zu einer rückläufigen Nachfrage. Trotzdem konnte im Herbst 2022 von einem Konjunkturereinbruch am Bau noch keine Rede sein. Denn weit über 70 Prozent der Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage mit zufriedenstellend bis gut. Für 2023 prognostizierte der LBB anlässlich der Pressekonferenz jedoch einen spürbaren realen Rückgang des Umsatzes von baugewerblichen Leistungen zwischen -7 Prozent und -11 Prozent, allerdings ausgehend von einem hohen Niveau.

LBB-Präsident Wolfgang Schubert-Raab erläuterte den anwesenden Medienvertretern, zu denen auch BR Radio und Fernsehen, dpa-Vertreter und Sat1 Bayern zählten, die Ursachen der Baukostensteigerungen und die aus Sicht des Baugewerbes erforderlichen baupolitischen Instrumente für anspruchsvollen nachhaltigen Wohnungsneubau.



07

AUS DEN FACHGRUPPEN



Landesfachgruppe Hoch- und Massivbau

Massiv mein Haus

Erfolgreicher Neustart der Massivbau-Kampagne

massiv-mein-haus.de

massiv mein haus

» Unser Haus ist massiv, nachhaltig und energieeffizient.«

Regionale Baustoffe + Niedriger Energieverbrauch + Gesundes Wohnklima = Dein Massivhaus

Die seit vielen Jahren eingeführte Marke „Massiv mein Haus“ hat neue Eigentümer. Mit dem Wechsel von der Servicegesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerk zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts unseres Verbandes mit vier weiteren bauwirtschaftlichen Verbänden war ein Neustart mit starkem Design und interaktivem Konzept verbunden.

Hochbaubetriebe können Basis-, Premium- oder auch im Rahmen einer Innungsmitgliedschaft Partner werden und so die Vorteile der Massivbauweise klar, verständlich und inspirierend vermitteln. Bis zum Jahreswechsel konnten bereits 200 Mitgliedsbetriebe – vor allem aus Bayern und Baden-Württemberg – ihr Startpaket mit Werbematerialien in Empfang nehmen.

Innovativer Massivbau

Netzwerk solid UNIT startet auf Bundesebene

Dem Vorbild Baden-Württembergs folgend, hatten wir im Jahr 2021 mit sieben weiteren Verbänden der Bauwirtschaft und Baustoffindustrie „solid UNIT – Das Netzwerk für den innovativen Massivbau Bayern“ gegründet. Ziel der Initiative ist es, Innovation in Forschung und Entwicklung sowie die Förderung und Weiterentwicklung der Massivbauweise mit mineralischen Baustoffen weiter voranzubringen.

Erfreulicherweise hat sich 2022 auch auf Bundesebene die Überzeugung durchgesetzt, dass eine intensivere Öffentlichkeits- und Informationsarbeit für die massiven Bauweisen und deren Innovationspotenziale, gerade was die Nachhaltigkeit angeht, erforderlich ist. Im September wurde das Netzwerk auf die Bundesebene ausgeweitet.

Vorsitzender von solid UNIT Deutschland ist Tobias Riffel aus Baden-Württemberg. Als Geschäftsführer wurde Thomas Zawalski bestellt. Gründungsmitglieder sind: Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e.V. (BTB), Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V., Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel e.V. (BDB), Bundesverband mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO), Deutsche Betonbauteile,

solid
UNIT

DAS NETZWERK FÜR DEN
INNOVATIVEN MASSIVBAU
BAYERN

Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteiltbau und die beiden bestehenden solid UNIT Netzwerke in Bayern und Baden-Württemberg. Gemeinsam konnte solid UNIT in einer Vielzahl von (Online)-Veranstaltungen das interessierte Fachpublikum, vor allem Architekten und Ingenieure, über die Vorzüge massiver Bauweisen und ihren Beitrag für die Transformation der Bauwirtschaft zur Klimaneutralität informieren.

Auf bayerischer Ebene haben wir in vielen Gesprächen im Bayerischen Landtag deutlich die einseitige Förderung des Holzbaus kritisiert und für baustoffneutrale Ansätze geworben. Besonders effektiv sind Termine vor Ort, die es den Abgeordneten ermöglichen, einen direkten Einblick in die Herstellung oder Verarbeitung massiver Baustoffe zu gewinnen.

So konnte sich beispielsweise die Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Bayerischen Landtag, Katharina Schulze, im innovativen Ziegelwerk von Hörl & Hartmann in Dachau einen persönlichen Eindruck von der Herstellung dieses durch und durch natürlichen und regionalen Baustoffes verschaffen.

Bauen mit Stahlbetonfertigteilen Starker Einsatz für Arbeitssicherheit!

Produktion, Transport und Montage von Stahlbetonfertigteilen sind wichtige Kernprozesse unserer baugewerblichen Hoch- und Massivbauunternehmen. Das Bauen mit fabrikmäßig vorgefertigten Bauteilen hat zu großen Effizienzverbesserungen geführt und damit auch zu einer Verringerung der Arbeitsstunden und infolgedessen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit beigetragen.

Unbestritten gibt es Potenziale zur Verbesserung der Arbeitssicherheit beim Bauen mit Stahlbetonfertigteilen. Diese liegen nach unserer Meinung jedoch nicht in der zusätzlichen Montage von Bauhilfskonstruktionen, die die Anzahl der Arbeitsstunden und die Wahrscheinlichkeit von Arbeitsunfällen wieder erhöhen könnte. Mit dieser Grundüberlegung beteiligen wir uns an einer Arbeitsgruppe mit viel Diskussionsbedarf unter dem Vorsitz der BG Bau zur Erarbeitung einer Praxishilfe für das Bauen mit Stahlbetonfertigteilen.

Einfach Bauen Gemeinsame Sitzung mit bayerischer Bauindustrie

Der Beirat der Fachgruppe Hoch- und Massivbau hat sich in seiner Herbsttagung gemeinsam mit den Kollegen der bayerischen Bauindustrie bei der Firma B&O über die Erfahrungen aus dem Bau und Betrieb dreier Forschungshäuser in Bad Aibling informiert.

Referent war Herr Professor Dr. Florian Nagler vom Department of Architecture (ARC) der TUM School of Engineering and Design in München, der auf der Grundlage seiner Forschung und Studien den Ansatz des „Einfach bauen“ entwickelt hat und für den Bau sowie das Forschungsprojekt verantwortlich war. Professor Nagler vertritt die Ansicht, dass einfache Baukonstruktionsdetails ohne komplizierte Materialschichtungen einhergehend mit einer Entschlackung der Baunormung zu besseren Bauergebnissen führen und kostengünstiger sind. Nachhaltigkeitsanforderungen wie CO₂-Reduzierung und bessere Rückbaubarkeit können so genauso gut oder besser berücksichtigt werden.

Damit hat Professor Nagler in der Fachöffentlichkeit große Aufmerksamkeit erzielt. Vor dem Hintergrund hoher Risiken bei Gewährleistung und Mängelhaftung aktuell üblicher Baukonstruktionen werden aus dem Kreis unserer Mitgliedsbetriebe immer wieder ähnliche Überlegungen geäußert.

Landesfachgruppe Straßen- und Tiefbau

Kommunalstraßenbau

Online-Expertenrunde zu Herausforderungen im Kommunalen Straßenbau

Gemeinsam mit der Bayerischen Gemeindezeitung und Partnerverbänden veranstalteten wir am 1. Dezember 2022 eine Expertenrunde zum nachhaltigen kommunalen Straßenbau.

Die Gemeindestraßen, deren Bau und Unterhalt den Gemeinden innerhalb ihres Gemeindegebietes obliegt, bilden weit über die Hälfte des Straßennetzes ab. Für den kommunalen Straßenbau und -unterhalt erhalten die bayerischen Gemeinden pauschale Fördermittel des Freistaats. Darüber hinaus können Neu- und Ausbauprojekte von verkehrswichtiger Bedeutung gefördert werden.

Aufgrund hoher Energiepreise, massiv steigender Erzeugerpreise, steigender Umweltauflagen, stetig steigender Kosten für Transport und Entsorgung von Bauabfällen und des Fachkräftemangels stehen die Ausbau- und Erhaltungsplanungen der Kommunen im Straßenbau zunehmend unter Druck. Für unsere Mitgliedsunternehmen sind die Kommunen als öffentliche Auftraggeber im Straßen- und Tiefbau ein wichtiger Partner.

Wir ergriffen deshalb die Initiative und luden gemeinsam mit der Bayerischen Gemeindezeitung Fachleute aus den Kommunen zu einer Online-Expertenrunde ein. Auf dem Programm standen die Themen Stoffkreisläufe, Umgang mit Bodenaushub nach der neuen Mantelverordnung, Herausforderungen durch Materialpreisteigerungen im kommunalen Straßenbau in Bayern, Umgang mit Recycling-Baustoffen im Straßenbau und ein Best-Practice-Beispiel für zirkuläres städtisches Bauen.

Über 150 Fachleute aus den bayerischen Städten und Kommunen nahmen unsere Einladung an – ein voller Erfolg!



© ZDB

Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein

Begabtenförderung des Fliesenlegernachwuchses

Im November 2022 trafen sich die besten 13 Auszubildenden im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk Bayerns zur Woche der Begabtenförderung. Gastgeberinnung war erneut die Bauinnung Aschaffenburg. Die Projektwoche wurde – wie bereits im letzten Jahr – von der Stiftung des Bayerischen Bauwesens und der Firma Sopro Bauchemie GmbH gefördert.

Unter der Führung von Weltmeistertrainer Günther Kropf und seinem Kollege Heiko Bayer-Oppelt verbesserten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere ihre Fähigkeiten in Sachen Schnitttechnik. Im Laufe der Projektwoche fertigte jeder Lehrling ein Werkstück nach den hohen Anforderungen der nationalen und internationalen Leistungswettbewerbe an. Die Werkstücke wurden am Ende der Woche durch eine Fachjury bewertet. Sieger des Wettbewerbs war Nils Schäfer von der Firma Marc Feser Fliesen und Naturstein, Würzburg. Die Siegerehrung und die feierliche Verabschiedung fand auf Einladung des weiteren Hauptsponsors, der Kalkwerke vorm. Hein + Stenger GmbH im „Alten Forstamt“ in der Altstadt Aschaffenburgs statt.

Mit der Begabtenförderung honorieren wir den Leistungswillen der Teilnehmer, entwickeln deren Leistungsniveau gezielt weiter und bereiten sie auf die beruflichen Leistungswettbewerbe vor. Auch im Jahre 2023 soll die Begabtenförderung im bayerischen Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk wieder fortgesetzt werden.



© LBB

Wechsel in der Geschäftsführung

Nach über 20 Jahren als Geschäftsführer der Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein hat Herr Rechtsanwalt Holger Seit die Betreuung der Fachgruppe zum 1. April 2022 in jüngere Hände übergeben.

Herr Holger Seit wird sich künftig vermehrt den immer wichtiger werdenden Umweltthemen im Verband widmen. Als neuer Geschäftsführer der Landesfachgruppe folgt ihm Herr Rechtsanwalt Colin Lorber nach.

Landesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein

Neuer Vorsitzender gewählt

Stabwechsel bei der Landesfachgruppe Betonsteinhandwerk, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein

Nachdem der langjährige Vorsitzende der Fachgruppe BFTN, Herr Hans Johrendt, das Amt niedergelegt und sich in den verdienten Ruhestand verabschiedet hat, wurde Herr Hans Simon, Firma Koch Betonwerkstein, mit einstimmigem Votum von den Mitgliedsbetrieben der Fachgruppe zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Mit der Übernahme dieses Amtes ist Herr Simon gleichzeitig Mitglied der Tarifkommission, die sich nunmehr aus seiner Person und Herrn Dr. Martin Schätz zusammensetzt. Als neuer Vorsitzender der Landesfachgruppe Bayern wurde Herr Hans Simon im September 2022 zudem einstimmig in den Vorstand der Bundesfachgruppe gewählt.

Darüber hinaus hat der langjährige Geschäftsführer der Fachgruppe, Herr Rechtsanwalt Holger Seit, die Betreuung der Fachgruppe zum 31. Dezember 2021 abgegeben, um sich vermehrt den immer wichtiger werdenden Umweltthemen in der Bauwirtschaft widmen zu können. Seit 1. Januar 2022 kümmert sich Herr Rechtsanwalt Sebastian Kofler als neuer Geschäftsführer um die Belange der Fachgruppe.



v.l.n.r.: Holger Seit, Hans Johrendt, Hans Simon, Sebastian Kofler

© LBB

Landesfachgruppe Estrich und Belag

Großer Erfolg bei Auftaktveranstaltung

1. Süddeutsche Estrichtag im Kloster Plankstetten

Unsere Landesfachgruppe Estrich und Belag und die ideellen Partner Bundesfachschule Estrich und Belag e.V., die Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. sowie der Fachverband Fußbodenbau Baden-Württemberg luden die Fachwelt am 5. Mai 2022 in die Tagungsräume des Klosters Plankstetten im Altmühltal zum ersten Süddeutschen Estrichtag ein. Die Veranstaltung wurde zum Top-Ereignis der Branche im Frühjahr 2022.

Die Bilanz der ganz auf die Praxis des Estrichlegers ausgerichteten Fachtagung war überwältigend. 140 Besucher und 15 Aussteller aus der Industrie sowie hochkarätige technische Vorträge von namhaften Referenten machten die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland und genossen die tolle Atmosphäre des landschaftlich überaus schön gelegenen Tagungsorts am Fuße des Haarberges über dem malerischen Sulztal im Naturpark Altmühltal.

Die Veranstaltung wurde von allen Teilnehmern hervorragend bewertet. Sie vergaben 4,3 von 5 möglichen Bewertungspunkten für Inhalt, Organisation, Durchführung und Tagungsort. Dies motiviert uns, diese Veranstaltung im Zwei-Jahres-Rhythmus fortzusetzen. Der 2. Süddeutsche Estrichtag wird am 2. Mai 2024 wiederum im Kloster Plankstetten stattfinden.



© LBB

Praxisgerechte Regelwerke im Fußbodenbau

Merkblattsammlung

„Praxisgerechte Regelwerke im Fußbodenbau (PRiF)“ online

Nach langer intensiver Arbeit ist am 28. September 2022 die Initiative „Praxisgerechte Regelwerke im Fußbodenbau“ online gegangen. Die Merkblattsammlung vereint gegenseitig anerkannte, widerspruchsfreie technische Merkblätter bzw. Regelwerke der maßgeblichen Verbände des Fußbodenbaus auf einer Internetseite. Die von den beteiligten 15 Verbänden unter Federführung der Bundesfachgruppe Estrich und Belag im ZDB im Berichtsjahr gemeinsam bereitgestellten zunächst 41 Merkblätter behandeln die unterschiedlichsten Themen im Fußbodenbau.

Sie haben das Ziel, einheitliche technische Standards zu setzen und allgemein anerkannte Regeln der Technik zu etablieren. Auch soll die Anzahl der Merkblätter reduziert werden.

Das Interesse an der Merkblattsammlung war schon bei der Auftaktpressekonferenz, die Herr Simon Thanner, Bundesfachgruppenleiter der BFG Estrich und Belag im ZDB und Vorsitzender der Initiative Prif, leitete, groß. Über 20 Fachjournalisten und Vertreter der beteiligten Verbände nahmen teil.

Die Merkblattsammlung „Praxisgerechte Regelwerke im Fußbodenbau“ entstand unter maßgeblicher Initiative unseres Verbandes unter Federführung von Herrn Simon Thanner. Eine Liste aller Merkblätter ist auf www.merkblattsammlung-fussbodenbau.de online verfügbar.

Landesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz

Unfallprävention

Bundesfachgruppe WKSBB unterzeichnet Charta für Sicherheit am Bau

Auf der Messe FeuerTrutz, der Internationalen Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz in Nürnberg, wurde am 30. Juni 2022 die Charta für Sicherheit auf dem Bau von der Bundesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V. unterzeichnet.

Mit der Unterzeichnung setzte die Bundesfachgruppe ein starkes Signal und ein Bekenntnis zu den neu entwickelten lebenswichtigen Regeln für ihre Gewerke.

Die Charta wurde von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) im Rahmen des Präventionsprogramms BAU AUF SICHERHEIT. BAU AUF DICH initiiert und trägt dazu bei, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Bewusstsein aller Akteure am Bau zu verankern.

Durch die Einhaltung weniger lebenswichtiger Regeln lassen sich schwere und tödliche Unfälle und damit viel menschliches Leid vermeiden. Die Unterzeichner der Charta setzen sich dafür ein, dass auf ihren Baustellen Arbeitsschutzstandards eingehalten, Beschäftigte geschützt und Unfallrisiken vermieden werden.



Frank Christ (BG BAU, Abteilung Sicherheit), Karlheinz Kermann (Vorstandsmitglied WKSBB), Peggy Ruchatz (BG BAU, Hauptabteilung) und Rudolf Domscheid (Zentralverband des Deutschen Baugewerbes) (v. l. n. r.) © BG BAU/Tom Schrade



© Fa. Träger Isolierungen

Gebäudeenergiegesetz Handlungsempfehlungen zur technischen Dämmung

Die Bundesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz im ZDB hat im November 2022 Handlungsempfehlungen zur technischen Dämmung zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden erarbeitet.

Im Mittelpunkt der an die Bundespolitik gerichteten Forderungen stehen Vorschläge für Änderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Die Bundesfachgruppe WKSb forderte in Bezug auf Wärmeverteilungs- und Warmwasserleitungen den Abbau von Ausnahmen im GEG bei den Anforderungen an Leitungsnetz-dämmungen, um eine konsequente Dämmung unter anderem auch der zentralen Leitungsnetzverteilung und aller beheizter Bereiche zu erreichen.

Für Kälteverteilungs- und Kaltwasserleitungen sowie Armaturen forderte die Fachgruppe WKSb, dass der Bauherr dafür Sorge zu tragen hat, dass die Wärmeaufnahme der eingebauten oder ersetzten Kälteverteilungs- und Kaltwasserleitungen sowie Armaturen immer dann nach den Anforderungen der Anlage 8 des GEG begrenzt wird, wenn diese Bauteile erstmalig in ein Gebäude eingebaut oder ersetzt werden.

Da Anforderungen an die Mindestdicken der Dämmschicht von Lüftungsanlagen bisher nicht geregelt sind, forderte die Fachgruppe zur Vermeidung unnötiger Energieverluste im Leitungsverlauf bei der Klimatisierung von Wohn- und Nicht-Wohn-Gebäuden die Einführung von Mindestdicken der Dämmschicht für Lüftungsleitungen im GEG aufzunehmen. Außerdem empfahl die Fachgruppe WKSb die Nachrüstpflicht auch auf Kälteverteilungsleitungen und raumlufttechnische Anlagen zu erweitern.

Die Handlungsempfehlungen zur technischen Dämmung zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden werden nunmehr in die fachpolitische Diskussion um die Weiterentwicklung des Gebäude-Energie-Gesetzes eingebracht.

Bauen mit Innungsqualität (IQ)

Neues Veranstaltungsformat

Baucamp – Marktplatz der Digitalisierung

Mitte November 2022 veranstalteten „Bauen mit IQ“ zusammen mit der Bayerischen BauAkademie in Feuchtwangen das erste Baucamp. Rund 200 Teilnehmer, 10 Sponsoren und insgesamt 24 Aussteller trafen sich zwei Tage lang in insgesamt 47 Sessions, um gemeinsam Fragestellungen zum Bauen und die digitalen Möglichkeiten und Antworten darauf zu diskutieren und Aspekte, Vor- und Nachteile zu erörtern.



Viele Hersteller von Bauelementen mit digitaler Software, neuen Online-Methoden für die Datenerfassung auf der Baustelle, Umsetzungstools für Abrechnungen, VR für das Begehen von Planungen waren dabei mit digitaler Technik zum Anfassen.



Bereits bei der Vorstellungsrunde wird deutlich – Gestalter des Baucamp sind die Teilnehmer mit ihren Ideen, ihrem Wissen und ihren Fragen. Bunte Vielfalt der angefragten Themen für die Sessions inspiriert und setzt starke Impulse. © Agentur ohaey



© Agentur ohaey



© Agentur ohaey

08

VERBANDSGESCHEHEN



Politischer Dialog

Hintergrundgespräche im Bayerischen Landtag

Die regelmäßigen Hintergrundgespräche mit den Mitgliedern des Bayerischen Landtages haben wir auch in 2022 fortgesetzt. In einer Vielzahl von Einzelgesprächen mit Abgeordneten, vor allem des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsausschusses, haben wir unsere Positionen und Anliegen ausführlich erläutern können.

Ein wesentliches Thema bildete im vergangenen Jahr das bayerische Holzbauförderprogramm, das unter Verstoß gegen den Grundsatz der Baustoffneutralität einseitig Holzbauweisen fördert.

In den Gesprächen haben wir versucht aufzuzeigen, dass Massivbaustoffe in fast allen Bereichen des Bauens auch zukünftig zwingend erforderlich sein werden. Wir haben erklärt, dass für die CO₂-Bilanz zwingend auf das Gesamtgebäude, nicht auf einzelne Bauteile abzustellen ist. Auf dieser Grundlage haben wir begründet, dass im Falle der Fortsetzung der Holzbauförderung über das Jahr 2022 hinaus auch der Einsatz CO₂-reduzierter oder CO₂-neutraler Massivbaustoffe entsprechend gefördert werden muss. Wie in den Vorjahren war auch der Umgang mit Bodenaushub und die Akzeptanz von Recyclingbaustoffen in vielen Gesprächen wieder Thema.

Im Herbst hatten wir Gelegenheit, im Vorfeld der Aufstellung der Wahlprogramme für die Landtagswahl 2023 ausführliche Gespräche mit den Generalsekretären der CSU, Dr. Martin Huber und der Freien Wähler, Susann Enders und dem Landesvorsitzenden von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Thomas von Sarnowski, zu führen.

In all diesen Gesprächen haben wir vor allem darauf hingewiesen, dass die Branche in Anbetracht der sich abzeichnenden Schwäche im Wohnungs- und Einfamilienhausbau auf hohe Investitionslinien der öffentlichen Hände angewiesen sein wird.

Erfreulicherweise konnten wir 2022 die übliche Präsenz auf den Parteitag wieder aufnehmen. Die entsprechenden Veranstaltungen von CSU, GRÜNEN und der FDP boten wieder Gelegenheit zum Austausch mit den Vertretern des Bayerischen Landtags, aber auch dem Bayerischen Bundestags- und Europaabgeordneten.



v.l.n.r.: Andreas Demharter, LBB-Hauptgeschäftsführer, Martin Hagen, Fraktionsvorsitzender FDP im bayerischen Landtag, Veronika Sadek, LBB, Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister a.D. (FDP) © LBB



v.l.n.r.: Veronika Sadek LBB, Andreas Demharter Hauptgeschäftsführer LBB, Katja Hessel MdB (FDP) Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen © LBB



v.l.n.r.: Ingrid Weindl, Sebastian Kofler LBB, Ilse Aigner, MdB, Präsidentin des Bayerischen Landtags, Colin Lorber LBB © LBB



v.l.n.r.: Colin Lorber LBB, Christian Bernreiter, Staatsminister Wohnen, Bau und Verkehr, Andreas Demharter Hauptgeschäftsführer LBB, Sebastian Kofler LBB © LBB



Olaf Techmer LBB, Dr. Anton Hofreiter, MdB GRÜNE

© LBB



Olaf Techmer LBB, Ursula Sowa, baupolitische Sprecherin Fraktion GRÜNE im bayerischen Landtag

© LBB



Olaf Techmer LBB, Dieter Janecek, MdB GRÜNE

© LBB

Hochschulpreis des Bayerischen Baugewerbes 2022 Endlich wieder eine Preisverleihungsfeier

Nachdem 2020 der Hochschulpreis ohne festliche Veranstaltung vergeben wurde und 2021 nur eine digitale Feier stattfand, konnten wir in diesem Jahr wieder die jungen Wissenschaftler und Hochschul-lehrer persönlich im Oskar von Miller Forum in München begrüßen.

Mit dem 1. Preis wurde Frau Ganga Surendran Sanila für ihre Masterarbeit „Objekt- und versionsbasierte Schlitz- und Durchbruchplanung in open BIM-Projekten mittels eines datenbankgestützten Workflows“ ausgezeichnet. Den 2. Preis erhielt Frau Helena Angerer für ihre Masterarbeit zur „Entwicklung von alternativen Methoden zur Straßenzustandserfassung“.



Mit dem 1. Preis wurde Ganga Surendran Sanila (rechts im Bild) für ihre Masterarbeit ausgezeichnet, den 2. Preis erhielt Helena Angerer für ihre Masterarbeit. ©: LBB

Innungsfusion Bauinnungen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld vereint

Nachdem bereits am 5. Mai 2022 bzw. 20. Mai 2022 die formellen, endgültigen Beschlüsse zur Fusionierung getroffen worden waren, entstand am 01.10.2022 aus den bis dahin eigenständigen Bauinnungen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld die neue Bauinnung Bad Kissingen/Rhön-Grabfeld. Eine Woche später fand am 07.10.2022 die erste Innungsversammlung der fusionierten Innung statt. Zum Obermeister wurde hierbei Stefan Goos und zu dessen Stellvertreter Erich Karlein gewählt.

In gerade einmal acht Monaten wurden trotz Corona die vorbereitenden Verhandlungen, Gespräche, Detailklärungen und Beschlussfassungen abgewickelt. Ziel ist, durch eine ansprechende Mitgliederzahl die Attraktivität und die Bedeutung der Bauinnung in der Region zu steigern. Mit ihren 64 Mitgliedern zählt die Bauinnung Bad Kissingen/Rhön-Grabfeld, was die Lohnsumme und die Bauleistung betrifft, nunmehr zu einer der großen Mitgliedsinnungen des Landesverbandes.

09

**DAS BAYERISCHE
BAUWERBE IN ZAHLEN**



Auszubildende in der Bauwirtschaft in Bayern von 2012 bis 2022

Berufsfeldspezifische Meldungen jeweils zum Stichtag 1. Januar

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Hoch- und Massivbau)¹	3.152	3.049	2.883	2.776	2.827	2.796	2.848	2.738	2.677	2.642
1. Lehrjahr	1.121	1.066	1.010	1.019	1.058	1.022	1.035	963	970	945
2. Lehrjahr	1.049	1.053	997	964	956	995	966	958	899	935
3. Lehrjahr	982	930	876	793	813	779	847	817	808	761
Straßen- und Tiefbau)²	746	708	732	724	767	766	797	827	901	905
1. Lehrjahr	272	256	287	289	303	294	328	323	351	348
2. Lehrjahr	240	245	243	254	259	263	272	294	321	320
3. Lehrjahr	234	207	202	181	205	209	197	210	229	236
Ausbau (ohne Zimmerer))³	797	755	712	692	652	696	734	701	726	777
Sonst. Ausbau 1. Lj.	276	243	255	260	262	242	276	261	237	309
Sonst. Ausbau 2. Lj.	279	269	235	233	201	247	251	265	268	243
Sonst. Ausbau 3. Lj.	242	243	222	199	189	207	207	175	221	225
Zimmerer)⁴	1.593	1.662	1.612	1.672	1.760	1.797	1.851	1.776	1.897	1.995
1. Lehrjahr	161	162	151	144	172	163	198	192	213	283
2. Lehrjahr	825	791	806	861	821	942	885	866	976	932
3. Lehrjahr	607	709	655	667	767	692	768	718	708	780
Kfm. Angestellte	725	719	700	675	693	656	696	659	664	604
1. Lehrjahr	240	240	255	210	236	207	248	207	228	182
2. Lehrjahr	257	242	234	252	221	254	222	246	215	222
3. Lehrjahr	228	237	211	213	236	195	226	206	221	200
Bauzeichner, Techn. Zeichner	183	206	224	247	254	270	284	289	319	500
1. Lehrjahr	81	59	81	95	92	91	114	110	116	179
2. Lehrjahr	66	89	64	86	91	94	91	109	112	181
3. Lehrjahr	36	58	79	66	71	85	79	70	91	140
Duales Studium	111	131	133	130	161	164	173	180	234	234
1. Lehrjahr	36	43	55	47	65	51	58	73	91	63
2. Lehrjahr	54	37	46	49	50	70	54	62	89	92
3. Lehrjahr	21	51	32	34	46	43	61	45	54	79
Sonstige	621	559	659	620	638	698	672	756	924	758
1. Lehrjahr	242	245	226	199	230	250	256	286	336	248
2. Lehrjahr	193	266	218	207	211	237	193	240	252	261
3. Lehrjahr	186	48	215	214	197	211	223	230	236	249
Gesamt	8.127	7.982	7.977	7.852	8.145	8.157	8.384	8.209	8.636	8.694
1. Lehrjahr	2.429	2.314	2.320	2.263	2.418	2.320	2.513	2.415	2.542	2.508
2. Lehrjahr	2.963	2.966	2.863	2.933	2.871	3.097	2.959	3.036	3.201	3.186
3. Lehrjahr	2.536	2.483	2.492	2.367	2.524	2.421	2.608	2.471	2.568	2.670
4. Lehrjahr+ Verlängerung	199	219	302	289	332	319	304	287	325	330

Quelle: Eigene Auswertung auf der Grundlage der Berufsgruppenstatistik der SOKA-BAU

¹ Hochbauberufe: Hochbaufacharbeiter/in, Maurer/in, Beton-/Stahlbetonbauer/in, Feuerungs- und Schornsteinbauer/in

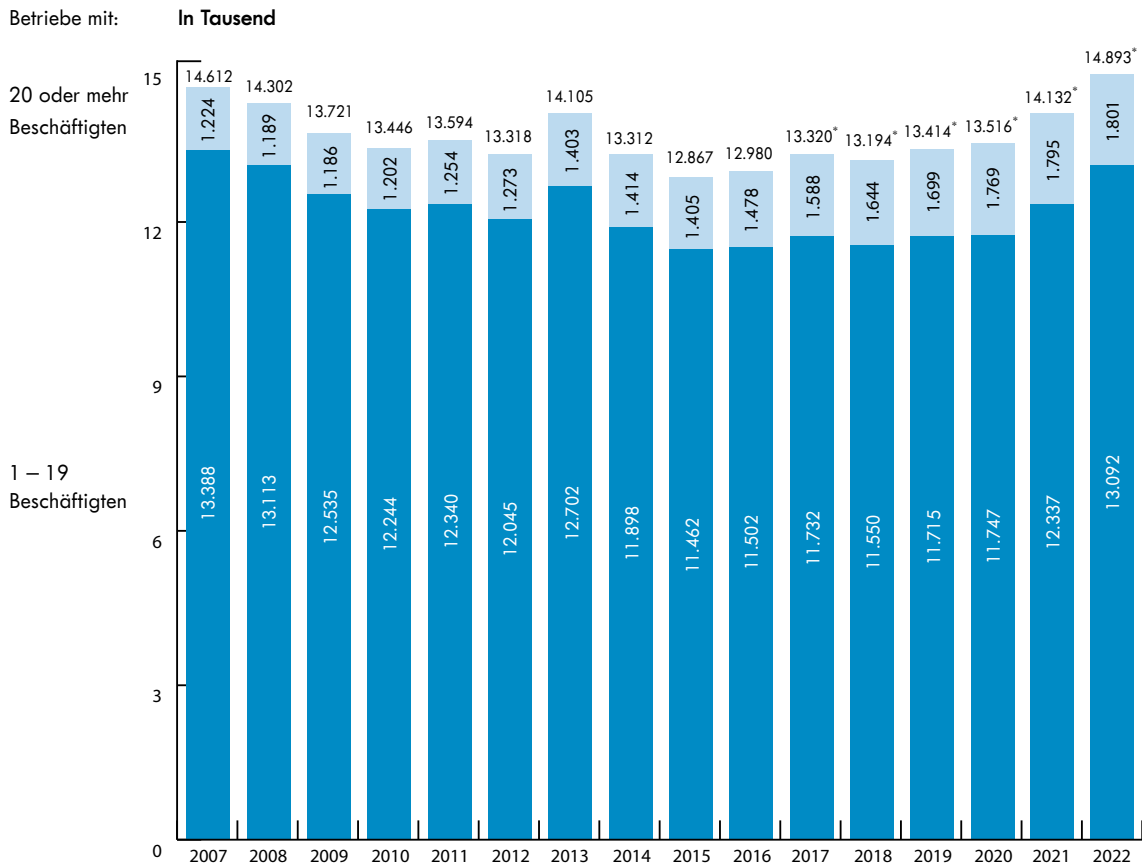
² Tiefbauberufe: Tiefbaufacharbeiter/in, Straßenbauer/in, Rohrleitungsbauer/in, Kanalbauer/in, Brunnenbauer/in, Spezialtiefbauer/in, Gleisbauer/in

³ Ausbauberufe: Ausbaufacharbeiter/in, Estrichleger/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in, Stuckateur/in, Trockenbaumonteur/in, Wärme-, Kälte-, Schallschutzisolierer/in

⁴ Die Zimmerer sind aufgrund ihrer großen Zahlen und eines in Bayern anderen Ausbildungsablaufs in dieser Tabelle gesondert erfasst.

Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe in Bayern 2007 bis 2022

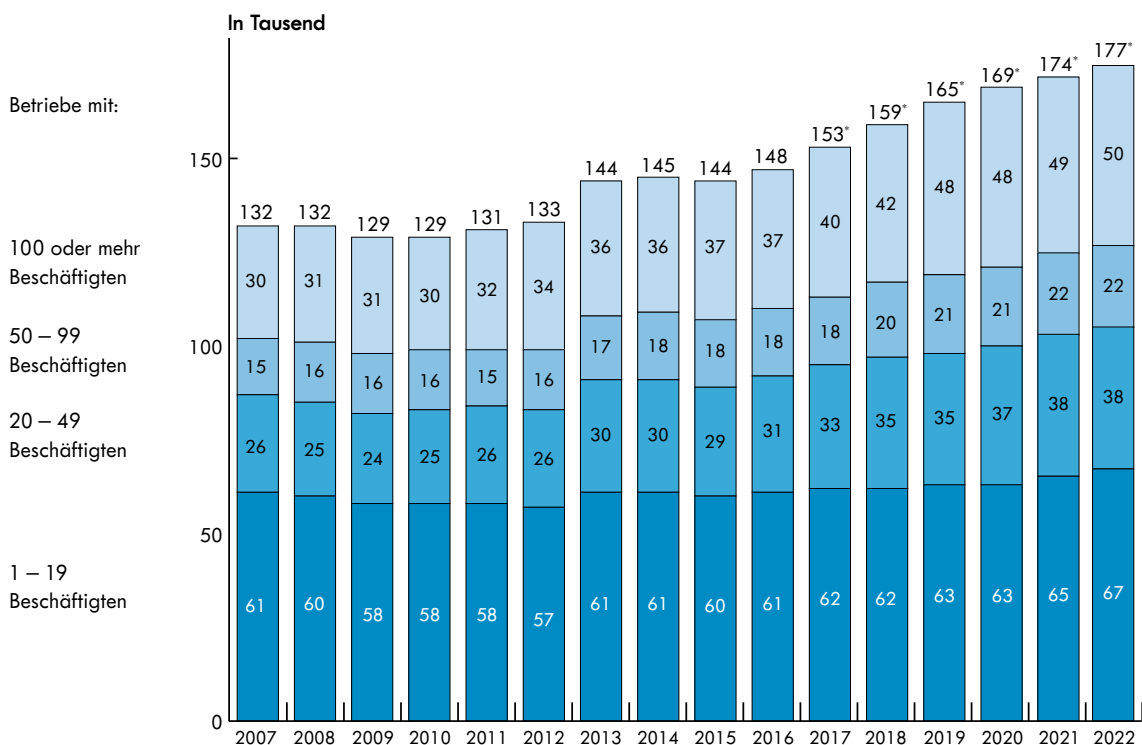
Ergebnisse der Erhebung jeweils im Juni



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; *bis 2016 Totalerhebung, ab 2017 Ergänzungserhebung

Anzahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe in Bayern 2007 bis 2022

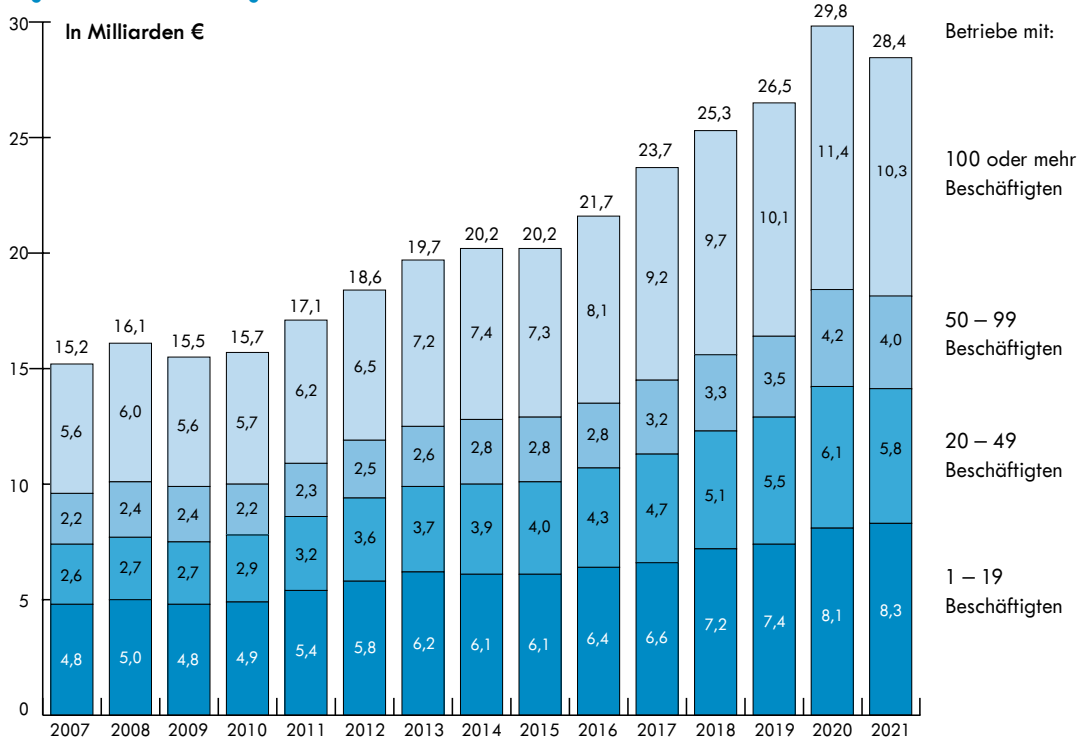
Ergebnisse der Erhebung jeweils im Juni



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; *bis 2016 Totalerhebung, ab 2017 Ergänzungserhebung

Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe in Bayern 2007 bis 2021

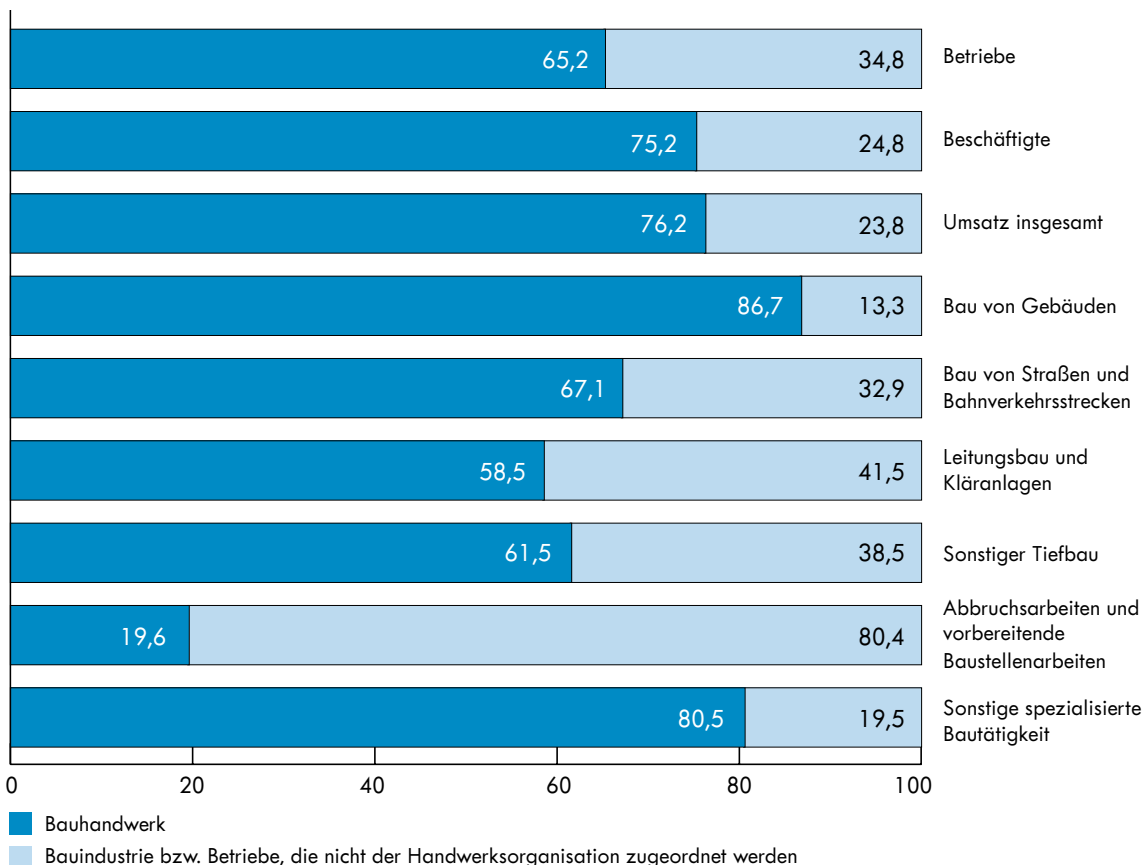
Ergebnisse der Erhebung



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

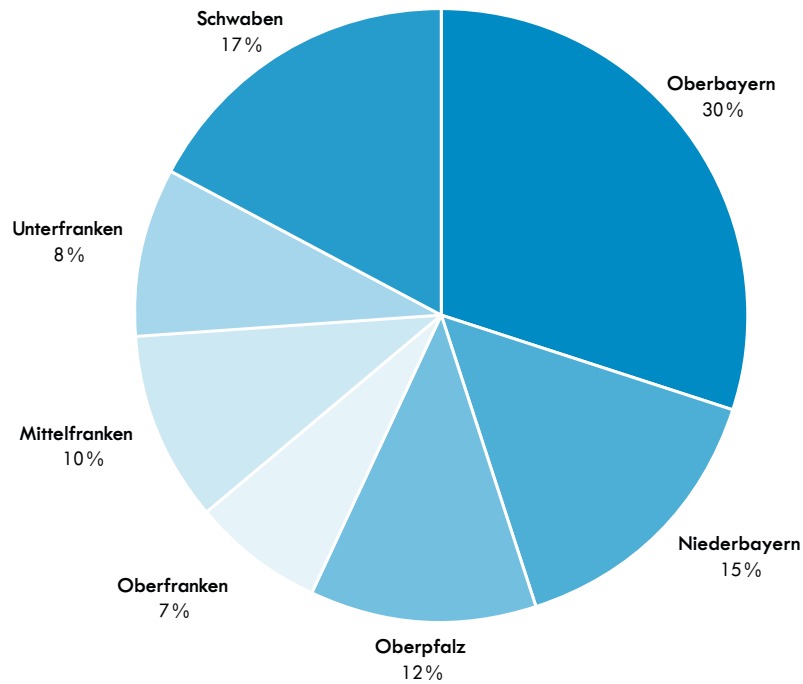
Strukturdaten des Bauhauptgewerbes in Bayern: Anteile Bauhandwerk/Bauindustrie in Bayern

Ergebnisse der Erhebung im Juni 2022



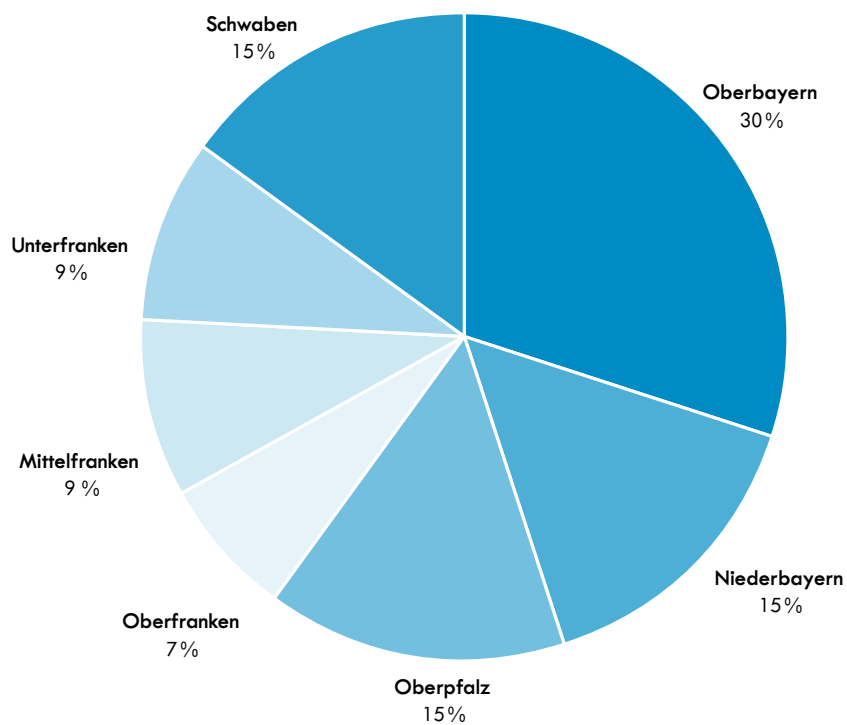
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe in Bayern nach Regierungsbezirken Ergebnisse der Erhebung im Juni 2022



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Umsatz im Bauhauptgewerbe in Bayern anteilig nach Regierungsbezirken Ergebnisse der Erhebung im Juni 2022



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

10

STRUKTUR





DAS
BAYERISCHE
BAUGEWERBE

LANDESVERBAND BAYERISCHER BAUINNUNGEN	VERBAND BAUGEWERBLICHER UNTERNEHMER BAYERNS E.V.	SERVICE- UND VERLAGS- GESELLSCHAFT DES BAYERISCHEN BAUGEWERBES GMBH	BERUFS- FÖRDERUNGSWERK DES BAYERISCHEN BAUGEWERBES E.V.
---	---	---	--

LBB-HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Veranstaltungen Daniela Winterhager	Hauptgeschäftsführer Rechtsanwalt Andreas Demharter	Kommunikation, Medien M.A. Julia Gleiss
---	---	--

SERVICE-ABTEILUNGEN

Tarif- und Sozialpolitik, Arbeitsrecht Rechtsanwalt Sebastian Kofler	Bau- und Vertragsrecht Rechtsanwalt Colin Lorber Rechtsanwältin Ilka Baronikians	Technik, Berufsausbildung Dipl.-Ing. Olaf Techmer	Betriebs- wirtschaft, Steuern Dipl.- Betriebswirt (FH) Alexander Spickenreuther	Fachgruppen, Öffentlichkeits- arbeit, Umweltrecht Rechtsanwalt Dipl.-Phil. Holger Seit	Organisation, IT, Nachwuchs- werbung, Bauen mit IQ Dipl.- Betriebswirt (FH) Andreas Büschler
--	---	--	---	--	---

BEZIRKLICHE GESCHÄFTSSTELLEN DES LBB

Oberbayern (München)	und	München	Niederbayern (Landshut)	Oberpfalz (Regensburg)
Dipl.-Kfm. Thomas Schmid		Rechtsanwalt Michael Frikell	Derzeit nicht besetzt. Betreuung durch Haupt- geschäftsstelle	Rechtsanwalt Christian Huber
13 Mitgliedsinnungen			7 Mitgliedsinnungen	7 Mitgliedsinnungen
Oberfranken (Bayreuth)	und	Mittelfranken (Nürnberg)	Unterfranken (Würzburg)	Schwaben (Augsburg)
Dipl.-Betriebswirt (FH) Gunther Neumann			Dipl.-Kfm. Manfred Dallner	Rechtsanwalt Dr. Michael Kögl
9 Mitgliedsinnungen	10 Mitgliedsinnungen		4 Mitgliedsinnungen	10 Mitgliedsinnungen

Betreuung und Interessenvertretung von insgesamt ca. 3.000 Mitgliedsbetrieben

PRÄSIDIUM		
Präsident Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schubert-Raab		
Vizepräsidenten Dipl.-Ing. Laura Lammel und Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Pfister		
Ehrenpräsident Dipl.-Ing. Fritz Eichbauer		
Vertreter für Nordbayern Dipl.-Wirtschafts-Ing. Peter Pickl	Vertreter für Südbayern Dipl.-Ing. (FH) Rudolf-Georg Haller	Vertreter des Tarif- und Sozialpolitischen Ausschusses Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel

GESAMTVORSTAND			
Oberbayern Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees Dipl.-Ing. Reinhard Lachner (Stv.)	Niederbayern Maurermeister Raimund Fredlmeier Dipl.-Ing. (FH) Hermann Eckbauer (Stv.)	Oberpfalz Dipl.-Ing. (FH) Johann Seidenschwand Dipl.-Ing. (FH) Anton Aumer (Stv.)	Oberfranken Maurermeister Horst Zimmermann Dipl.-Bau-Ing. Veronika Sirch (Stv.)
Mittelfranken Dipl.-Ing. (FH) Georg Gerhäuser Dipl.-Ing. Harald Hubert (Stv.)	Unterfranken Maurermeister Ralf Stegmeier Dipl.-Ing. (FH) Stefan Goos (Stv.)	Schwaben Dipl.-Ing. (FH) Joachim Puhle Dipl.-Baubetriebswirt (FH) Florian Aicham (Stv.)	Fachgruppen Horst Barisch und Dipl.-Ing. (FH) Adolf Kugelmann AK Junge Unternehmer M. Sc. Ingrid Christine Heut B. Eng. Bauingenieur, Immobilienökonom (IREBS) Raffael Diepold

VORSITZENDE DER FACHGRUPPEN				
Landesfachgruppe Hoch- und Massivbau Dipl.-Ing. (FH) Adolf Kugelmann	Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein Horst Barisch	Landesfachgruppe Straßen- und Tiefbau Dipl.-Ing. Harald Hubert	Landesfachgruppe Stuck-Putz-Trockenbau Stuckateurmeister Joachim Lehnert	Landesfachgruppe Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolierer komm. Dieter Oßwald
Landesfachgruppe Estrich und Belag Dipl.-Ing. Simon Thanner	Landesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo und Naturstein Hans Simon	Landesfachgruppe Brunnenbau, Spezialtiefbau und Geotechnik Dipl.-Ing. Jörg Odrich	Landesfachgruppe Feuerungs-, Schornstein- und Industrieofenbau derzeit nicht besetzt	Fachausschuss Bahnbau unbesetzt Landesfachgruppe Bauen mit IQ Dipl.-Ing. (FH) Georg Gerhäuser

VORSITZENDE DER AUSSCHÜSSE		
Tarif- und Sozialpolitischer Ausschuss Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel	Landesausschuss Berufsbildung Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees	Landesausschuss Betriebswirtschaft Dipl.-Wirtschafts-Ing. Peter Pickl

BAUINNUNGEN		
Bauinnung	Geschäftsstelle	Obermeister
OBERBAYERN		
Bauinnung Dachau	Mittermayerstraße 11 85221 Dachau (0 81 31) 70 02-0	Dipl.-Ing. Wolfgang Reischl
Bauinnung Freising-Erding	Clemensänger-Ring 25 85356 Freising (0 81 61) 9 22 41	Trockenbau- und Stuckateurmeister Martin Reiter
Bauinnung Fürstenfeldbruck	Hauptstraße 12 82256 Fürstenfeldbruck (0 81 41) 9 20 84	Ing. Markus Krabacher
Bauinnung Garmisch-Weilheim-Starnberg	Einfangstraße 10 82211 Herrsching-Breitbrunn (0 81 52) 42 19	Dipl.-Ing. Ulrich Greimel
Bauinnung Ingolstadt/Pfaffenhofen	c/o Kreishandwerkerschaft Brückenkopf 3 8505 Ingolstadt (0 8 41) 96 52-110	Stuckateurmeister Michael Binder
Bauinnung Landsberg/Lech	Waitzinger Wiese 1 86899 Landsberg (0 81 91) 5 90 20	Dipl.-Ing. (FH) Norbert Kees
Bauinnung Bad Tölz	Dietramszeller Straße 13 83646 Bad Tölz (0 80 41) 36 15	Maurermeister Herbert Kozemko
Bauinnung Mühldorf/Altötting	Werkstraße 13a 84513 Töging (0 86 31) 3 87 60	Dipl.-Ing. (FH) Peter Heiß
Bauinnung München-Ebersberg	Westendstraße 179 80686 München (0 89) 5 70 70 40	Dipl.-Ing. Laura Lammel
Bauinnung Traunstein-Berchtesgadener Land	Mühlwiesen 4 83278 Traunstein (08 61) 9 89 77-13	Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Fuchs
Bauinnung Rosenheim	Prinzregentenstraße 11 / II 83022 Rosenheim (0 80 31) 7 27 11	Maurermeister und Bautechniker Robert Daxeder
Bauinnung Neuburg	Schlagbrückchen C7 86633 Neuburg (0 84 31) 20 70	Bautechnikerin Gabriele Kleber-Ettenreich
Bauinnung Eichstätt	Bahnhofplatz 18 85072 Eichstätt (0 84 21) 16 74	Maurermeister Hermann Meier
NIEDERBAYERN		
Bauinnung Landshut	Am Hascherkeller 26 84032 Landshut (08 71) 9 73 23-0	Maurermeister Raimund Fredlmeier
Bauinnung Unterer Bayerischer Wald	Nikolastraße 10 94032 Passau (08 51) 5 60 77-0	Dipl.-Ing. (FH) Rudolf-Georg Haller
Bauinnung Rottal-Inn	Christangerstraße 12 84347 Pfarrkirchen (0 85 61) 9 85 68-0	Dipl.-Ing. (FH) Hermann Eckbauer
Niederbayerische Steinsetzer-, Pflasterer- u. Straßenbauinnung	Am Hascherkeller 26 84032 Landshut (08 71) 9 73 23-0	Straßenbaumeister Christian Buchner
Bauinnung Deggendorf-Regen	Trat 13 94469 Deggendorf (09 91) 2 85 75-0	Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckermeister Karl-Heinz Hau
Bauinnung Straubing-Bogen	Johannes-Kepler-Str. 14 94315 Straubing (0 94 21) 1 87 69-0	Maurermeister Georg Maierhofer
Fliesenleger- und Kachelofenbauer- Innung Niederbayern	Nikolastraße 10 94032 Passau (08 51) 5 60 77-0	Fliesenlegermeisterin Katrin Reiter

OBERPFALZ		
Bauinnung Amberg	Fuggerstraße 18 92224 Amberg (0 96 21) 49 36-0	Maurermeister Wolfgang Hummel
Bauinnung Cham	Meisenweg 16 93413 Cham (0 99 71) 45 05	Bau-Ing. (FH) Franz Wilhelm
Bauinnung Neumarkt	Hallertorstraße 16a 92318 Neumarkt (0 91 81) 69 54-0	Dipl.-Ing. (Univ.) Werner Keckl
Bauinnung Parsberg	Hallertorstraße 16a 92318 Neumarkt (0 91 81) 69 54-0	Zimmerermeister Robert Kailer
Bauinnung Regensburg	Blumenstraße 2 93055 Regensburg (09 41) 79 10 84	Dipl.-Ing. (FH) Johann Seidenschwand
Bauinnung Nordoberpfalz „Georg Dientzenhofer“	Bismarckstraße 3-5 92637 Weiden (09 61) 3 27 12	Maurermeister Werner Ott
Bauinnung Sulzbach-Rosenberg	Fuggerstraße 18 92224 Amberg (0 96 21) 49 36-0	Zimmerermeister Georg Strobel
OBERFRANKEN		
Bauinnung Bamberg	Schillerplatz 4 96047 Bamberg (09 51) 98 02 00	Maurermeister Hubert Reinfelder
Bauinnung Bayreuth	Kerschensteinerstraße 10 95448 Bayreuth (09 21) 95 30	Maurermeister Horst Zimmermann
Bauinnung Coburg	Kehrlsgasse 7 96269 Großheirath (0 95 69) 98 10 18-0	Straßenbaumeister Eberhard Hauck
Bauinnung Forchheim	Schützenstraße 26 91301 Forchheim (0 91 91) 20 23	Dipl.-Ing. (FH) M. Eng. Christian Jaklin
Bauinnung Hof-Wunsiedel	Birkigtweg 22 95030 Hof (0 92 81) 7 34 00	Dipl.-Ing. (FH) Volker Peetz
Bauinnung Kronach	Alte Bamberger Straße 4 96317 Kronach (0 92 61) 60 38 10	Dipl.-Ing. (FH) Richard Eichhorn
Bauinnung Kulmbach	Bayreuther Straße 13 95326 Kulmbach (0 92 21) 97 51-0	Maurermeister Johannes Popp
Bauinnung Lichtenfels	Mainau 5 96215 Lichtenfels (0 95 71) 95 51 10	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schubert-Raab
Fliesenlegerinnung Forchheim	Schützenstraße 26 91301 Forchheim (0 91 91) 20 23	Fliesenlegermeister Hans-Jürgen Drescher
MITTELFRANKEN		
Bauinnung Ansbach/Feuchtwangen/Dinkelsbühl	Johann-Sebastian-Bach-Platz 24 91522 Ansbach (09 81) 1 32 69	Maurermeisterin Christine Volland
Bauinnung Erlangen	Friedrich-List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 97 47 68-0	Dipl.-Ing. (FH) Uwe Goebel
Bauinnung Fürth	Fürther Freiheit 6 90762 Fürth (09 11) 7 40 85-0	Dipl.-Ing. (FH) Georg Ruf
Bauinnung Hersbruck-Lauf	Friedrich-List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 97 47 68-0	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Müller
Bauinnung Neustadt/Aisch – Bad Windsheim	Bismarckstraße 11 91413 Neustadt (0 91 61) 22 73	Dipl.-Ing. (FH) Georg Gerhäuser
Bauinnung Nürnberg	Fürther Straße 9 90429 Nürnberg (09 11) 9 26 65-0	Dipl.-Ing. Harald Hubert
Bauinnung Rothenburg-Uffenheim	Stollengasse 2a 91541 Rothenburg (0 98 61) 33 81	Dipl.-Ing. (FH) Max Kamleiter
Bauinnung Schwabach-Roth-Hiltpoltstein	Reichenbacher Straße 22 91126 Schwabach (0 91 22) 30 89-0	Beton- und Stahlbetonbauermeister Horst Humpenöder

Bauinnung Weißenburg-Gunzenhausen	Reichenbacher Straße 22 91126 Schwabach (0 91 22) 30 89-29	Maurermeister Klaus Weber
Fliesen-Platten-Mosaikleger-Innung Mittelfranken	Friedrich List-Straße 1 91054 Erlangen (0 91 31) 97 47 68-0	Fliesen- und Kachelofenmeister Julius Kern
UNTERFRANKEN		
Bauinnung Aschaffenburg	Hasenhägweg 71 63741 Aschaffenburg (0 60 21) 42 10 86	Fliesenlegermeister Arthur Bergmann
Bauinnung Bad Kissingen/Rhön-Grabfeld	Sparkassenpassage 6 97688 Bad Kissingen (09 71) 78 53 69 71	Dipl.-Ing. (FH) Stefan Goos
Bauinnung Schweinfurt-Haßbergkreis	Galgenleite 3 a 97424 Schweinfurt (0 97 21) 7 42 20	Dipl.-Ing. (FH) Karl Böhner
Bauinnung Mainfranken-Würzburg	Daimlerstraße 4 97082 Würzburg (09 31) 45 444-0	Maurermeister Ralf Stegmeier
SCHWABEN		
Bauinnung Augsburg Elias-Holl	Stätzlinger Str. 111 86165 Augsburg (08 21) 3 46 94-0	Dipl.- Ing. (FH) Joachim Puhle
Bauinnung Füssen-Marktoberdorf	Spitaltor 7 87600 Kaufbeuren (0 83 41) 23 49	Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hitzelberger
Bauinnung Günzburg-Krumbach	Memminger Straße 59 89264 Weißenhorn (0 73 09) 92 88 33-0	Jürgen Weinstein
Bauinnung Kaufbeuren	Spitaltor 7 87600 Kaufbeuren (0 83 41) 23 49	Dipl.-Ing. (FH) Robert Klauer
Bauinnung Kempten	Beethovenstraße 13 87435 Kempten (08 31) 2 78 84	Fliesenlegermeister Johann Marton
Bauinnung Lindau-Bodensee	Uferweg 9 – Haus d. Wirtschaft 88131 Lindau (B) (0 83 82) 58 29	Maurermeister Thomas Lehnert
Bauinnung Unterallgäu	Weinmarkt 15 87700 Memmingen (0 83 31) 8 70 79	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Zettler
Bauinnung Neu-Ulm	Memminger Straße 59 89264 Weißenhorn (0 73 09) 92 88 33-0	Dipl.-Baubetriebswirt (FH) Florian Aicham
Bauinnung Nordschwaben	Kerschensteinerstraße 35 86720 Nördlingen (0 90 81) 2 59 70	Dipl.-Ing. (BA) Wolfram Uhl
Bauinnung Oberallgäu	Martin-Luther-Straße 3 87527 Sonthofen (0 83 21) 8 80 39	Maurermeister Reinhold Nußbaumer

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesverband Bayerischer Bauinnungen (LBB)
Bavariaring 31
80336 München
Tel.: + 49 89 76 79 - 0
Fax: + 49 89 76 79 -154
E-Mail: info@lbb-bayern.de
Web: www.lbb-bayern.de

Redaktion

RA Andreas Demharter (verantwortlich), Holger Seit

Gestaltungskonzept, Layout und Realisation

Artkrise GbR, Berlin

Satzerstellung

Satzstudio Rößler, Augsburg

Bildquellen

Seite 4: RAAB Baugesellschaft mbH & Co KG, LBB
Seite 6, 20, 33, 36, 41: stock.adobe.com
Seite 11: Fa. EIGNER Bauunternehmung
Seite 17: Holger Seit
Seite 51: LBB

Druck

Druck + Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstraße 22, 93491 Stamsried
www.voegel.com

100 % Recycling-Papier



Nachdruck mit Quellenangabe honorarfrei gestattet.
Belegexemplar erbeten.

München, März 2023



HOCH- UND
MASSIVBAU



STRASSEN-
UND TIEFBAU



FLIESEN UND
NATURSTEIN



TROCKENBAU



STUCK UND PUTZ



WKS-B-ISOLIERER



ESTRICH UND BELAG



BETONWERKSTEIN,
FERTIGTEILE,
TERRAZZO UND
NATURSTEIN



BRUNNENBAU,
SPEZIALTIEFBAU
UND GEOTECHNIK



IQ – BAUEN MIT
INNUNGSQUALITÄT



FEUERUNGS-,
SCHORNSTEIN- UND
INDUSTRIEOFENBAU

BAHNBAU